

THEATER an der Wien

DAS NEUE OPERNHAUS

Hauptsponsor



Das Theater an der Wien wird aus Mitteln
der Kulturabteilung der Stadt Wien gefördert.



WER VIEL WAGT, GEWINNT OFT VIEL!*

Emanuel Schikaneder betitelte das Theater an der Wien bei der Eröffnung 1801 als „Schauspielhaus“. Dieser Begriff scheint nur auf den ersten Blick widersprüchlich. Im italienischen Mutterland der Oper wird „Teatro“ gleichwertig für das Sprech- wie das Musiktheater verwendet. Schikaneder wies also gezielt darauf hin, dass er – im Unterschied zur existierenden höfischen Tradition – auch neuem „deutschen Musiktheater“ eine evolvierende Plattform geben wollte.

Als ersten Schwerpunkt der kommenden Saison bringen wir deshalb die drei absoluten Meilensteine der „deutschsprachigen Oper“ des 18., 19. und 20. Jahrhunderts: *Die Zauberflöte* – *Der Ring des Nibelungen* – *Wozzeck*, und beginnen unsere Reise durch die „Opernwelt 2017/18“ mit einer Neuproduktion der **Zauberflöte**; Mozarts künstlerischem und finanziellem Vermächtnis zur Geburt des Theater an der Wien. René Jacobs und Torsten Fischer – das Erfolgsteam unseres letztjährigen *Falstaff* von Mozarts Freund und Gegenspieler Salieri – werden die genialste deutschsprachige Oper des 18. Jahrhunderts zum Saisonauftakt erarbeiten.

Im Mai 1914 sah Alban Berg in den Wiener Kammerspielen Georg Büchners *Woyzeck* und fällte sofort den Entschluss, das Drama zu vertonen. Es berichtet über den Eifersuchtsmord des ehemaligen Soldaten Johann Christian Woyzeck, für den dieser 1824 in Leipzig hingerichtet wurde. Ein Sozialdrama um Angehörige der untersten gesellschaftlichen Schicht war zu Büchners Zeit ein Novum. Einem Soldaten, der zum Mörder wird, eine Stimme auf der Opernbühne zu geben, brachte der Gattung Oper jene Veränderung, auf die das Publikum offensichtlich gewartet hatte: Die Uraufführung des radikal modernen **Wozzeck** 1925 machte Alban Berg mit einem Schlag weltberühmt. Bergs *Wozzeck* ist eine Paraderolle für jeden Bariton. Florian Boesch wird in der Inszenierung von Robert Carsen und unter der musikalischen Leitung von Leo Hussain dem gepeinigten und delirierenden Titelhelden sicher seinen besonderen Stempel aufdrücken.

Richard Wagners epochaler Opernzyklus *Der Ring des Nibelungen* hat seit seiner Uraufführung 1876 unzählige Regisseure und Dirigenten zu teils abenteuerlichen Interpretationen inspiriert. Die komplexe Handlung, die Dauer der Geschichte über zumindest drei Generationen und die

Vielschichtigkeit der Figuren aus Göttern, Halbgöttern und Menschen ließ den Strom der Deutungen niemals abreißen – insbesondere Wagners Intention, dass das Streben nach materieller Macht nicht belohnt werden soll und dass schöpferische Kräfte stärker sind als materielle Gier.

Regisseurin Tatjana Gürbaca, Dramaturgin Bettina Auer und Dirigent Constantin Trinks werden für das Theater an der Wien eine spezielle Fassung des *Rings* für drei Abende erstellen, welche die Vorgeschichte und die Motivation von drei Figuren herausarbeiten und selbst wieder eine geschlossene Trilogie bilden wird. Diese neue **Ring-Trilogie** des Theater an der Wien erzählt die Geschichte am ersten Abend aus der Sicht des Mörders **Hagen**, dann aus der Sicht des Opfers **Siegfried** und endet am dritten Abend mit der Sicht **Brünnhildes**, die aus Eifersucht Hagen zum Mord an Siegfried anstiftet. Dabei wird ausschließlich Musik aus Wagners Tetralogie erklingen – klarerweise in neuer Zusammenstellung und auf insgesamt rund 3x3 Stunden reduziert. Diese Erzählform folgt durchaus Wagners Intention, der seinen *Ring* ursprünglich vom Ende her gedacht hat und nur Siegfrieds Tod erzählen wollte.

Der zweite große Schwerpunkt der Spielzeit 17/18 konzentriert sich einmal mehr auf unsere langjährigen Programmsäulen Georg Friedrich Händel, Benjamin Britten und das Hamburg Ballett:

Die Leidenschaft Händels galt vor allem der italienischen Oper, die er in London ab 1711 erfolgreich etablieren konnte. Wie erzählerisch Händel auch als Oratorien-Komponist dachte, zeigte Regisseur Claus Guth bereits 2009 mit seiner erfolgreichen szenischen Adaption von *Messiah*. Drei Jahre vor seinem berühmtesten Oratorium schuf Händel ebenfalls mit Librettist Charles Jennens das Oratorium **Saul** nach der biblischen Geschichte um den ersten König Israels und seinen Nachfolger David. Wiederum wird Claus Guth inszenieren. Am Pult des Theater an der Wien debütiert der Händel-Spezialist Laurence Cummings.

Mit einem großartigen Werk des 20. Jahrhunderts krönen wir unsere intensive Beschäftigung mit dem Œuvre von Benjamin Britten. Auf Henry Purcells letztjährige *Fairy Queen* lassen wir nun Brittens Oper **A Midsummer Night's Dream** nach Shakespeares gleichnamiger Komödie folgen.

* aus *Die Zauberflöte*, Papageno, Finale 1. Akt

Mit dieser insgesamt fünften szenischen Neuproduktion einer Britten-Oper stellen wir nicht nur zwei wichtige mit Shakespeare konnektierte Werke in Beziehung, sondern würdigen speziell jenen Komponisten, der vier Jahrhunderte nach dem Orpheus Britannicus Henry Purcell die englische Oper wiederbelebt hat. Das Erfolgsteam unseres Rossini-*Otellos* (2016), Antonello Manacorda und Damiano Michieletto, arbeitet wiederum zusammen und garantiert Musiktheater von höchster Spannung und Qualität.

Eine andere Rossini-Oper, *Elisabetta, regina d'Inghilterra*, führen wir inhaltlich weiter: Das Leben der vielschichtigen Königin Elizabeth I. wurde mehrfach von italienischen Komponisten vertont. Auf Gioachino Rossini folgt nun Gaetano Donizetti, der für seine **Maria Stuarda** als Vorlage und Inspiration das Trauerspiel von Friedrich Schiller verwendete. Donizettis Meisterwerk des Belcanto zeigt die letzten drei Tage im Leben der schottischen Königin Mary Stuart und ihre Konfrontation mit Elizabeth I. Die tragische Titelrolle übernimmt Marlis Petersen. Wie schon bei unserer erfolgreichen *La Straniera* (2015) bilden Christof Loy und Paolo Arrivabeni das Leading Team.

Auch die Zusammenarbeit mit John Neumeier und seinem renommierten Hamburg Ballett setzen wir 2017/18 fort. Anton Tschechow kündigte sein neues Drama **Die Möwe** als Komödie an und stellte mit dieser Bezeichnung sämtliche Interpreten vor ein Rätsel, endet das Stück doch mit dem Selbstmord der Hauptfigur. John Neumeier hat Tschechows Emotionen in die Sprache des Tanzes übersetzt, angeregt vom Spannungsverhältnis zwischen Liebe und Kunst sowie der Musik von Dmitri Schostakowitsch.

Last but not least gilt ein Höhepunkt im Frühjahr 2018 einem der bedeutendsten österreichischen Komponisten des 20. Jahrhunderts: Am 24. Jänner 1918 wurde Gottfried von Einem als Sohn einer österreichischen Diplomatenfamilie in Bern geboren. Obwohl die Opern in seinem Schaffen einen besonderen Stellenwert einnahmen, werden diese heute selten aufgeführt. Zum hundertsten Geburtstag des Komponisten zeigen wir deshalb seine Vertonung von Friedrich Dürrenmatts **Der Besuch der alten Dame**. Von Einem gelang dabei eine faszinierende musikalische Parabel über Moral und Amoralität einer scheinbar humanen Gesellschaft, welche Gier und Korruption als mächtige Triebfedern

menschlichen Strebens entblößt. Keith Warner inszeniert diese brutale Gesellschaftskritik mit Katharina Karneus in der Titelrolle – und Michael Boder am Pult.

Dazu kommen 10 konzertante Operaufführungen, woraus der **Beethoven-Zyklus** mit *Leonore* 1805 unter René Jacobs und *Fidelio* 1814 unter Giovanni Antonini sowie einem halbszenischen *Egmont* hervorsteicht.

Große Bedeutung liegt auch auf dem weiteren Aufbau der **Kammeroper** als Zentrum der nächsten Künstlergeneration – insbesondere dem Jungen Ensemble des Theater an der Wien (**JET**), welches wiederum vier neue Opernproduktionen von Barock (Porpora/*Ariadne*) über Mozart (*Così*), Belcanto (Donizetti/*Don Pasquale*) bis zur Moderne (Debussy/*Pelléas et Mélisande*) gestalten wird. Und nicht zu vergessen unsere **Jugend an der Wien**, welche auf den Spuren des *Sommernachtstraumes* wandeln wird, während die Kleinsten wiederum „Eurydike befreien“ sollen.

Das Theater war für Schopenhauer der Spiegel des Lebens, in der *Zauberflöte* sah er eine vieldeutige Hieroglyphe, die er mit einer Suche verglich, die keine vorgefertigten Wahrheiten und Dogmen zulässt: „Überhaupt aber ergeht es uns im Leben wie dem Wanderer, vor welchem, indem er vorwärts schreitet, die Gegenstände andere Gestalten annehmen, als sie von ferne zeigten, und sich gleichsam verwandeln, indem er sich nähert.“ Diesem Prinzip entsprechend haben wir die Bilderwelt dieser Saisonbrochure und unserer Plakate gestaltet. Emmanuel Polanco hat Collagen zu den einzelnen Premieren entworfen, die sich von der Übersicht ins entsprechende Detail zoomen und somit dem neugierigen Eindringen in unser Opernhaus gleichkommen.

Gehen Sie mit uns den Weg. Wir versprechen Ihnen faszinierende Momente und freudvolle Stunden im Theater an der Wien bzw. in unserer Kammeroper.

Herzlichst



Intendant Roland Geyer



INHALT

MUSIKTHEATER

W. A. Mozart: DIE ZAUBERFLÖTE	8
A. Berg: WOZZECK	12
R. Wagner: DIE RING-TRILOGIE	16
G. Donizetti: MARIA STUARDA	26
G. F. Händel : SAUL	30
G. v. Einem: DER BESUCH DER ALTEN DAME	34
B. Britten: A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM	38
J. Neumeier: DIE MÖWE (Ballett)	42

OPER KONZERTANT

46

IN DER KAMMEROPER

60

IN DER HÖLLE

68

JUGEND/KINDER AN DER WIEN

72

Führungen

83

Freunde Theater an der Wien

84

ABONNEMENTS / ZYKLEN

88

Abonnement-Bedingungen

106

Spielplan

108

Karten & Information

114

KünstlerInnen

122

Organisation

125

Preise

132

Saalplan

133

Impressum

136

Abo-Bestellkarte

137

AGRANA. FINGERSPITZENGEFÜHL FÜR KULTUR

ZUCKER. STÄRKE. FRUCHT. - mit diesen drei Standbeinen ist AGRANA weltweit erfolgreich tätig, doch auch das kulturelle Leben in Österreich hat viel zu bieten. Mit unserem Fingerspitzengefühl für Kultur sorgen wir mit Engagement dafür, dass es auch so bleibt. AGRANA ist Hauptsponsor des Theater an der Wien.

AGRANA.COM

DER NATÜRLICHE MEHRWERT

DIE ZAUBERFLÖTE

WOLFGANG AMADEUS MOZART

17. – 28. SEPTEMBER 2017



DIE ZAUBERFLÖTE

Große Oper in zwei Aufzügen (1791)

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

LIBRETTO VON EMANUEL SCHIKANEDER

In deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln

<i>Musikalische Leitung</i>	René Jacobs
<i>Inszenierung & Licht</i>	Torsten Fischer
<i>Ausstattung</i>	Herbert Schäfer
	Vasilis Triantafillopoulos
<i>Choreografie</i>	Karl Schreiner
<i>Dramaturgie</i>	Herbert Schäfer
<i>Sarastro</i>	Dmitry Ivashchenko
<i>Königin der Nacht</i>	Nina Minasyan
<i>Tamino</i>	Sebastian Kohlhepp
<i>Pamina</i>	Sophie Karthäuser
<i>Papageno</i>	Daniel Schmutzhard
<i>Papagena</i>	Katharina Ruckgaber
<i>Der Sprecher</i>	Stephan Loges
<i>Monostatos</i>	Thomas Walker
<i>Erste Dame</i>	Birgitte Christensen
<i>Zweite Dame</i>	Kai Rüütel
<i>Dritte Dame</i>	Katharina Magiera
<i>1. Priester / 2. Geharnischter</i>	Florian Köfler*
<i>2. Priester / 1. Geharnischter</i>	NN
<i>Die 3 Knaben</i>	Florianer Sängerknaben

Akademie für Alte Musik Berlin
Arnold Schoenberg Chor (Ltg. Erwin Ortner)

Neuproduktion des Theater an der Wien

*Junges Ensemble Theater an der Wien

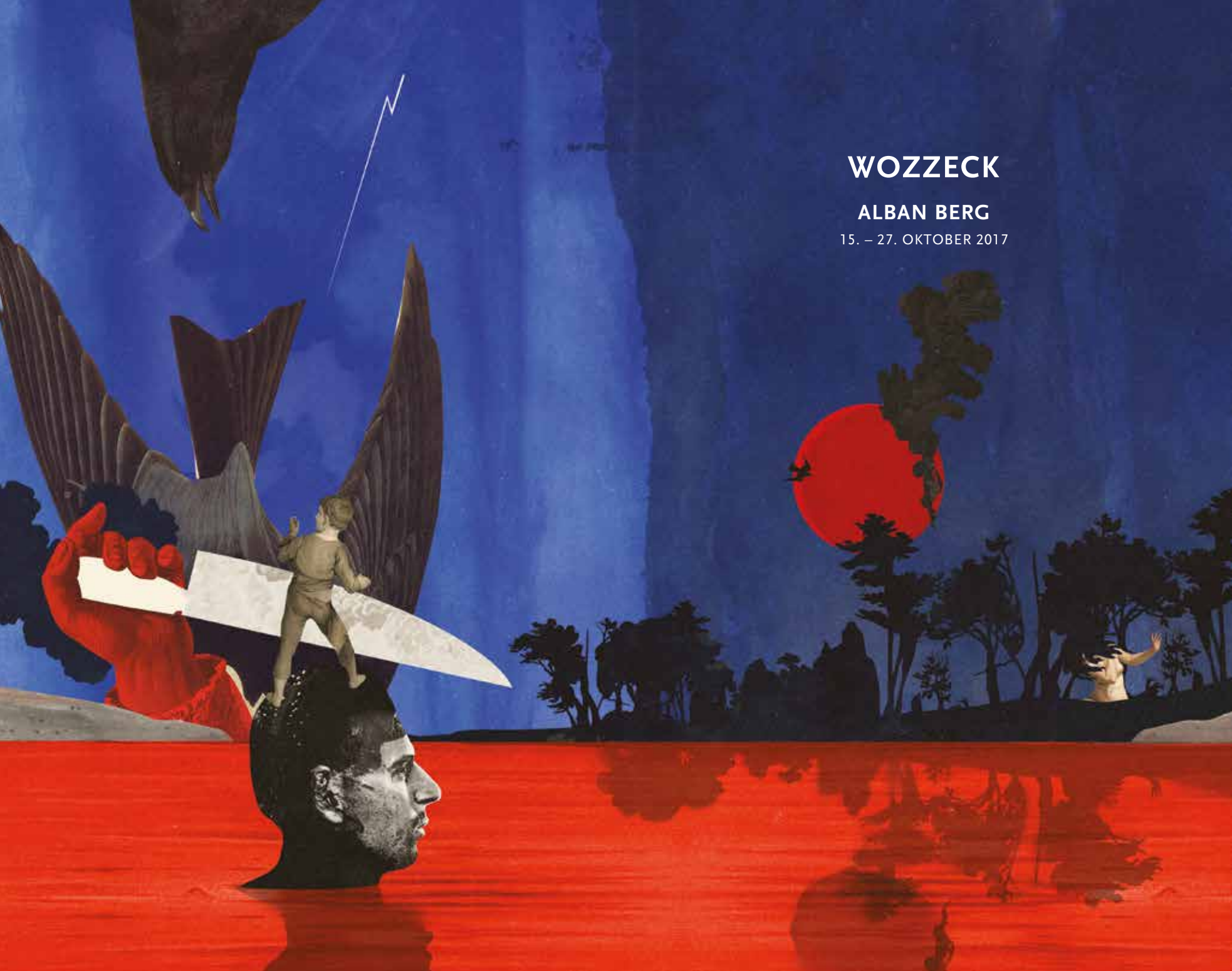
PREMIERE: 17.9.2017

Aufführungen 19. / 21. / 23. / 26. / 28. September 2017, 19.00 Uhr

Einführungsmatinee: Sonntag, 10. September 2017, 11.00 Uhr

Mozarts und Schikaneders 1791 im Theater auf der Wieden uraufgeführte „große Oper“ *Die Zauberflöte* ist der Versuch, mit einer unfassbaren Musik und einem genial-riskanten, zwischen Straßentheater und Welttheater balancierenden Libretto den Dualismus von Mann und Frau, Schwarz und Weiß, Arm und Reich, Gut und Böse zu überwinden, der die Menschen seit ewigen Zeiten trennt, und in einem utopischen Weltmärchen nach einem Weg zu einem humanen Zusammenleben aller Menschen zu suchen.

Der König des Tages liegt im Sterben. Er vermachte seiner Frau, der Königin der Nacht, und seiner Tochter Pamina alles, was er besitzt, bis auf jegliche Macht, die „dem weiblichen Geiste unbegreiflich“ sei. Zum neuen Machthaber erklärt er seinen Freund Sarastro, der die Macht annimmt und Pamina in sein ausschließlich Männern vorbehaltenes Reich entführt. Ist sie in den Händen eines bösen Sektenführers oder verbirgt sich hinter dem vermeintlichen Machtmonster ein philosophischer Utopist? Tamino, ein junger Prinz aus der Fremde, verirrt sich auf einer Reise in das Reich der trauernden Königin der Nacht, die sich mit einem Heer von Jungfrauen umgeben hat. Von ihren Frauen ausgespäht, bestimmt sie ihn zum Retter ihrer Tochter. Tamino verliebt sich in die Imagination Paminas und macht sich auf die fantastische Reise, sie zu befreien. Begleitet wird er von Papageno, einem einfachen Kerl, der sein Leben und die Menschen liebt. Drei Knaben weisen ihnen den Weg in Sarastros Reich. Bei Taminos scheiterndem Versuch, die flüchtende Pamina zu befreien, verlieben sich beide ineinander, und es beginnt eine Zeit der Prüfungen auf Leben und Tod. Ein langer Weg zweier, für die Liebe bestimmter Menschen, gemeinsam die Welt zu retten.



WOZZECK

ALBAN BERG

15. – 27. OKTOBER 2017

WOZZECK

Oper in drei Akten (1925)

MUSIK VON ALBAN BERG

IN DER BEARBEITUNG VON EBERHARD KLOKE

LIBRETTO VON ALBAN BERG

nach dem Dramenfragment *Woyzeck* von Georg Büchner

In deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln

<i>Musikalische Leitung</i>	Leo Hussain
<i>Inszenierung & Licht</i>	Robert Carsen
<i>Ausstattung</i>	Gideon Davey
<i>Licht</i>	Peter van Praet
<i>Dramaturgie</i>	Ian Burton
<i>Wozzeck</i>	Florian Boesch
<i>Marie</i>	Lise Lindstrom
<i>Tambourmajor</i>	Aleš Briscein
<i>Hauptmann</i>	John Daszak
<i>Doktor</i>	Stefan Cerny
<i>Andres</i>	Benjamin Hulett
<i>Margret</i>	Natalia Kawalek
<i>Der Narr</i>	Erik Árman

Wiener Symphoniker

Arnold Schoenberg Chor (Ltg. Erwin Ortner)

Neuproduktion des Theater an der Wien

PREMIERE: 15.10.2017

Aufführungen: 17. / 19. / 21. / 23. / 27. Oktober 2017, 19.00 Uhr

Einführungsmatinee: Sonntag, 8. Oktober 2017, 11.00 Uhr

Georg Büchners Sozialtragödie *Woyzeck* um die Zukunftslosigkeit von armen, ausgebeuteten Menschen und die Gnadenlosigkeit des Militärlebens fand durch Alban Berg eine kongeniale Umsetzung. Der Komponist hatte 1914 die Wiener Erstaufführung des Dramas gesehen, war sofort fasziniert und begann mit der Komposition einer Oper auf der Basis von Büchners Text. Seine eigenen Kriegserlebnisse vertieften sein Interesse an der Vertonung, die sich aber noch bis 1922 hinzog. Mittels Atonalität und Elementen der Zwölftontechnik fand Berg eindringliche Klänge, die Todesvisionen, Eifersucht, innere Not und Aussichtslosigkeit expressiv verdeutlichen. Gegen erhebliche Widerstände fand die Uraufführung 1925 in Berlin unter Erich Kleiber statt – und etablierte die Oper sofort als progressives Meisterwerk. 2004 erstellte Eberhard Kloke eine Bearbeitung für 38 Musiker, die sich hervorragend in die Intimität des Theater an der Wien fügt. Kloke hat keine Note von Berg geändert, sondern nur den Bläsersatz zusammen gezogen und die Füllinstrumente entfernt. Dieser durchsichtigerer Orchestersatz ermöglicht den Solisten ein dem Schauspiel näheres Singen und lässt so Büchners die den sozialen Missverhältnissen hilflos ausgelieferte Hauptfigur noch packender erleben.

Der einfache Soldat Wozzeck ist arm, ungebildet und hat mit der hübschen Marie, die er sehr liebt, ein uneheliches Kind. Um an Geld zu kommen, verdingt er sich als Versuchskaninchen bei einem Test des Doktors; Er darf nur Hülsenfrüchte essen. Von seinem Hauptmann wird er moralisch wegen des unehelichen Kindes getadelt, Wozzeck weist als Entschuldigung auf seine Armut hin. Mit der Zeit wird Wozzeck zunehmend sonderbarer, ihn quälen bedrohliche Visionen von Weltuntergang, Gewalt und Tod. Marie erliegt derweil dem Werben des fescen Tambourmajors. Als Wozzeck davon erfährt und sie beim Tanz mit dem Tambourmajor beobachtet, wird er von seinen Visionen überwältigt. Er provoziert den Rivalen, es kommt zu einer Prügelei. Schließlich ersticht Wozzeck Marie bei einem abendlichen Spaziergang. Bei dem Versuch, sich in einem Teich das Blut abzuwaschen, ertrinkt er.

DIE RING-TRILOGIE

MUSIK UND TEXT VON RICHARD WAGNER (1848-74)
IN EINER FASSUNG VON TATJANA GÜRBACA,
BETTINA AUER UND CONSTANTIN TRINKS

In deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln

Sein Opus magnum, die *Ring-Tetralogie*, hat Richard Wagner ganze 26 Jahre seines Lebens beschäftigt, gemartert und enthusiastisiert: Vom ersten Entwurf eines Siegfried-Dramas mit dem Titel *Siegfrieds Tod* im Revolutionsjahr 1848 bis zur Vollendung der *Götterdämmerung*-Partitur 1874 verging – wenn auch mit beträchtlichen Unterbrechungen – ein Vierteljahrhundert. Wagner hat seine *Nibelungen*-Erzählung also kurioserweise vom Ende her begonnen, dem dann immer mehr notwendige Vorgeschichte bis hin zum *Rheingold* zugewachsen ist. Kein Wunder, dass bei dieser langwierigen, mäandernden Entstehung Sprünge, Brüche und Lücken im komplexen Handlungsgewebe auftauchen, die viel Raum für Interpretation lassen. Der *Ring* ist Weltendrama, Menschheitsgeschichte und Kapitalismuskritik; er erzählt von Machthunger und Machtmissbrauch, von Geldgier, Zerstörungslust und vom ewigen Kreislauf der Gewalt sowie nicht zuletzt von einer Familientragödie, welche die Geschichte dreier Generationen umspannt.

Die *Ring-Trilogie*, die eigens für das Theater an der Wien entwickelt wurde, geht der Frage nach, wie Handeln und Schuld der Großvätergeneration, sprich Wotan und Alberich, das Leben der folgenden Generationen – auf politischer wie privater Ebene – bestimmt; wie die Jüngeren den Folgen dieser Taten nicht entkommen, auch wenn sie sich verzweifelt dagegen stemmen und aufbegehren; wie sie sich umso mehr verstricken, je mehr sie kämpfen. Deshalb wagt diese *Ring*-Version etwas völlig Neues: Um die Geschichte des *Rings* aus der Perspektive der Jüngeren zu erzählen, so dass Hagen, Siegfried und Brünnhilde ins Zentrum rücken, wurden einige Szenen gestrichen und andere Teile des *Rings* neu zusammengesetzt. Jeder Abend beginnt – wie ursprünglich bei Wagner selbst – mit der finalen Katastrophe, dem Mord an Siegfried, um anschließend in die Erinnerungen der verschiedenen Figuren einzutauchen.

Neuproduktion des Theater an der Wien – Uraufführung

Einführungsmatinee: Sonntag, 19. November 2017, 11.00 Uhr

DIE RING-TRILOGIE

RICHARD WAGNER

HAGEN



1. RING: 1. – 3. DEZEMBER 2017

SIEGFRIED



2. RING: 7. – 10. DEZEMBER 2017

BRÜNNHILDE



4. RING: 29. – 31. DEZEMBER 2017

3. RING: 17. – 19. DEZEMBER 2017

HAGEN

Musik aus Richard Wagners *Das Rheingold & Götterdämmerung*

<i>Musikalische Leitung</i>	Constantin Trinks
<i>Regie</i>	Tatjana Gürbaca
<i>Bühne</i>	Henrik Ahr
<i>Kostüme</i>	Barbara Drosihn
<i>Licht</i>	Stefan Bolliger
<i>Dramaturgie</i>	Bettina Auer
<i>Hagen</i>	Samuel Youn
<i>Siegfried</i>	Daniel Brenna
<i>Brünnhilde</i>	Ingela Brimberg
<i>Wotan</i>	Aris Argiris
<i>Alberich</i>	Martin Winkler
<i>Mime</i>	Marcel Beekman
<i>Loge</i>	Michael J. Scott
<i>Gutrune</i>	Liene Kinča
<i>Gunther</i>	Karoly Szemeredy
<i>Woglinde</i>	Mirella Hagen
<i>Wellgunde</i>	Raehann Bryce-Davis
<i>Flosshilde</i>	Ann-Beth Solvang

Arnold Schoenberg Chor (Ltg. Erwin Ortner)
ORF Radio-Symphonieorchester Wien

Unterstützt von



PREMIERE: 1.12.2017

Aufführungen: 7. / 17. / 29. Dezember 2017, 19.00 Uhr
Werkeinführungen: 18.00 Uhr vor jeder *Hagen*-Vorstellung

SIEGFRIED

Musik aus Richard Wagners *Siegfried & Die Walküre*

<i>Musikalische Leitung</i>	Constantin Trinks
<i>Regie</i>	Tatjana Gürbaca
<i>Bühne</i>	Henrik Ahr
<i>Kostüme</i>	Barbara Drosihn
<i>Licht</i>	Stefan Bolliger
<i>Dramaturgie</i>	Bettina Auer
<i>Siegfried</i>	Daniel Brenna
<i>Sieglinde</i>	Liene Kinča
<i>Siegmund</i>	Daniel Johansson
<i>Brünnhilde</i>	Ingela Brimberg
<i>Wotan</i>	Aris Argiris
<i>Hunding</i>	Stefan Kocan
<i>Mime</i>	Marcel Beekman
<i>Fafner</i>	Stefan Kocan
<i>Waldvogel</i>	Mirella Hagen

ORF Radio-Symphonieorchester Wien

Unterstützt von



PREMIERE: 2.12.2017

Aufführungen: 9. / 18. / 30. Dezember 2017, 18.30 Uhr

BRÜNNHILDE

Musik aus Richard Wagners *Die Walküre & Götterdämmerung*

<i>Musikalische Leitung</i>	Constantin Trinks
<i>Regie</i>	Tatjana Gürbaca
<i>Bühne</i>	Henrik Ahr
<i>Kostüme</i>	Barbara Drosihn
<i>Licht</i>	Stefan Bolliger
<i>Dramaturgie</i>	Bettina Auer
<i>Brünnhilde</i>	Ingela Brimberg
<i>Wotan</i>	Aris Argiris
<i>Siegfried</i>	Daniel Brenna
<i>Hagen</i>	Samuel Youn
<i>Gutrune</i>	Liene Kinča
<i>Gunther</i>	Karoly Szemeredy
<i>Waltraute</i>	Ann-Beth Solvang
<i>Woglinde</i>	Mirella Hagen
<i>Wellgunde</i>	Raehann Bryce-Davis
<i>Flosshilde</i>	Ann-Beth Solvang

Arnold Schoenberg Chor (Ltg. Erwin Ortner)
ORF Radio-Symphonieorchester Wien

Unterstützt von



PREMIERE: 3.12.2017

Aufführungen: 10. / 19. / 31. Dezember 2017, 18.30 Uhr

HAGEN

Am Anfang steht ein Mord. Hagen, der Halbbruder der Gibichungen und Chefstrategie an deren Hof am Rhein, tötet Siegfried hinterrücks, während Brünnhilde zuschaut. – Wie hat es dazu kommen können? Hagen erinnert sich, wie sein Vater Alberich ihn nächtens heimgesucht und ihm den Auftrag eingeflüstert hat, Siegfried zu ermorden und den Ring, also die Weltherrschaft, für seinen Vater zurückzugewinnen. Eine düstere, traumatische Szene, in der Alberich offen bekennt, dass er seinen Sohn nur aus dem einzigen Grund gezeugt und „zu zähem Hass erzogen“ hat, um ihn für seine eigene Rache zu instrumentalisieren. Hagen, der Freudlose, taucht noch tiefer in seine Erinnerung und somit in den Urschlamm der Geschichte des Rings ein: Alberich raubte, endgültig auf die Liebe verzichtend, das Rheingold, damit er daraus den Ring schmieden konnte. Im Kampf um die absolute Macht versklavte Alberich die Nibelungen und missbrauchte seinen Bruder Mime, bis er eines Tages von seinem Konkurrenten Wotan samt dessen windigem Berater Loge überlistet wurde. Diese nahmen ihm alles, Macht, Würde und Vermögen. Gedemütigt konterte Alberich mit einem fürchterlichen Fluch: Alle sollten nach dem Ring gieren, doch jedem, der ihn besäße, würde er den Tod bringen. Die Blutspur des Ringes wird lang werden.

Für diese Enteignung seines Vaters soll nun der Sohn Hagen Rache nehmen an Wotans Nachkommen Siegfried. Hagen zettelt unter dem Vorwand, seinen unverheirateten Halbgeschwistern Gunther und Gutrune zu den besten Ehegatten zu verhelfen, eine schreckliche Intrige an, um Siegfried schließlich den Ring entreißen zu können. Gutrune soll den „stärksten Helden Siegfried“ heiraten und Gunther „das herrlichste Weib der Welt“, Brünnhilde. Dafür zieht Hagen alle Register, er lügt, betrügt und manipuliert sämtliche Beteiligten. Als Brünnhilde und Gunther begreifen, dass sie alles, sogar ihre Selbstachtung, verloren haben, schwören sie Rache und Siegfrieds Tod.

Die Geschichte des ewigen Kampfes um die Macht aus der Verliererperspektive verbindet Szenen aus Wagners *Rheingold* und *Götterdämmerung*, also von Anfang und Ende seines Bühnenfestspiels *Der Ring des Nibelungen*.

SIEGFRIED

Siegfried, der Drachentöter und „stärkste Held“, Siegfried, der seine Eltern nie kennengelernt hat, wird von Hagen ermordet. Brünnhilde schaut zu. Im Sterben denkt Siegfried an seine Jugend zurück. – Fern der Zivilisation ist Siegfried bei Mime aufgewachsen. Je älter er wird, umso drängender wird für Siegfried die Frage nach seiner Identität. Schließlich zwingt er Mime, ihm endlich von seinen wahren Eltern zu erzählen:

Sieglinde und Siegmund trafen sich unter grauenhaften Umständen. Sie lebte, mit Hunding zwangsverheiratet, in unglücklicher Ehe, er war in Todesgefahr auf der Flucht. Magisch zu einander hingezogen entdeckten sie insgeheim ihre gemeinsame Vergangenheit: dass sie Zwillinge sind, Kinder von Wotan, die früh getrennt worden sind. Hingerissen bekannten sie sich ihre Liebe. Als sie vor Hunding flohen, wollte die Walküre Brünnhilde Siegmund und die inzwischen schwangere Sieglinde schützen. Doch Wotan entschied den Kampf schweren Herzens zugunsten von Hunding und ließ Siegmunds Schwert zerschellen. Brünnhilde konnte nur Sieglinde retten, die später sterbend ihr Kind in Mimes Obhut gab.

Nun, da er seine Herkunft kennt, will Siegfried in die Welt hinaus. Er besiegt den Drachen Fafner und nimmt sich aus dem Nibelungen-Schatz, den dieser bewacht, lediglich Tarnhelm und Ring. Als er die bösen Absichten Mimes durchschaut, der mittels Siegfried an Gold und Macht kommen wollte, tötet er ihn. Ohne ihn zu erkennen, trifft Siegfried seinen Großvater Wotan als Wanderer, der weiterhin seinen Masterplan verfolgt, Weltherrschaft und Schatz zurückzugewinnen. Wotan will Siegfried aufhalten. Doch dieser rebellierte gegen den „Alten“, ihn drängt es, „das herrlichste Weib Brünnhilde“ zu finden. Gemeinsam entdecken Brünnhilde und Siegfried die Liebe. Ein kurzer Moment der Utopie.

Eingebettet in die Entwicklungsgeschichte Siegfrieds, der den tödlichen Strukturen auch in der dritten Generation nicht entkommen kann und den ewigen Kreislauf der Gewalt weitertreibt, liegen Szenen aus der *Walküre*.

BRÜNNHILDE

Brünnhilde schaut zu, wie Siegfried – der Mann, den sie liebt – von Hagen ermordet wird. Sie erinnert sich an die letzte Auseinandersetzung mit ihrem Vater Wotan, die ihr Leben so grundlegend verändert hat. Die wilde Walküre und ausgesprochene Lieblingstochter ihres Vaters hatte sich seinem Befehl widersetzt und das Liebespaar Siegmund und Sieglinde im Kampf gegen Hunding retten wollen. Weil Wotan ihr diesen emanzipatorischen Ungehorsam nicht verzeihen konnte, wollte er Brünnhilde grausam bestrafen. Sie sollte, von allen isoliert, in Schlaf versetzt werden – jedem Manne, der sie fände, wehrlos ausgeliefert. Erst als Wotan erfuhr, dass Sieglinde mit dem nächsten Helden Siegfried schwanger wäre, wandelte er die Strafe: Die schlafende Brünnhilde sollte von einem Feuerkreis geschützt sein, den nur ein „furchtlos freier Held“ durchschreiten könnte. Dies konnte nur Siegfried sein.

Brünnhilde fühlt sich Siegfried in Liebe untrennbar verbunden und so unverwundbar, dass sie ihn „zu neuen Taten“ ziehen lassen kann. Zum Abschied schenkt er ihr den Ring und sie ihm ihr Pferd Grane. Waltraute, eine Walküren-Schwester von Brünnhilde, sucht sie heimlich auf, um ihr vom desaströsen Zustand Wotans und der Welt zu berichten. Brünnhilde soll den Rheintöchtern den Ring zurückgeben, doch diese weigert sich, für Wotans alte Fehler einzustehen. Sie besteht auf ihrem Liebespfand. Ein Fremder taucht auf, überwältigt sie und entreißt ihr den Ring. Es ist Siegfried, der durch den Tarnhelm Gunthers Gestalt angenommen hat. Er will Brünnhilde als Braut für seinen Blutsbruder Gunther holen. Als die neuen Paare Siegfried-Gutrune und Gunther-Brünnhilde später zur Doppelhochzeit schreiten, wird der grausame Betrug offenbar. Brünnhilde erhebt Anklage, Hagen sät Zwietracht. Nachdem er Siegfried ermordet hat, bricht alles zusammen. Brünnhilde packt die alte Welt auf den Scheiterhaufen, die Götter haben ausgedient. Ist nun etwas Neues möglich?

Der letzte Abend der Trilogie, in dem alte Strukturen und Machtverhältnisse überwunden werden, erzählt aus weiblicher Perspektive, eine Szene aus der *Walküre* mit großen Teilen der *Götterdämmerung* verknüpfend.

Bettina Auer



MARIA STUARDA

GAETANO DONIZETTI

19. – 30. JÄNNER 2018

MARIA STUARDA

Tragedia lirica in zwei Akten (1835)

MUSIK VON GAETANO DONIZETTI

LIBRETTO VON GIUSEPPE BARDARI

nach *Maria Stuart* von Friedrich Schiller (1805)

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

<i>Musikalische Leitung</i>	Paolo Arrivabeni
<i>Inszenierung</i>	Christof Loy
<i>Ausstattung</i>	Katrin Lea Tag
<i>Licht</i>	Bernd Purkrabek
<i>Dramaturgie</i>	Yvonne Gebauer
<i>Maria Stuarda</i>	Marlis Petersen
<i>Elisabetta</i>	Alexandra Deshorties
<i>Roberto, Conte di Leicester</i>	Norman Reinhardt
<i>Giorgio Talbot</i>	Stefan Cerny
<i>Lord Guglielmo Cecil</i>	Tobias Greenhalgh
<i>Anna Kennedy</i>	Natalia Kawalek

ORF Radio-Symphonieorchester Wien
Arnold Schoenberg Chor (Ltg. Erwin Ortner)

Neuproduktion des Theater an der Wien

PREMIERE: 19.1.2018

Aufführungen: 21. / 23. / 26. / 28. / 30. Jänner 2018, 19.00 Uhr

Einführungsmatinee: Sonntag, 14. Jänner 2018, 11.00 Uhr

Donizetti schuf dieses Feuerwerk des Belcanto in Neapel für das Teatro San Carlo 1834. Berühmt geworden sind die Konfrontation der beiden Königinnen Elisabetta und Maria Stuarda sowie die ergreifenden letzten Szenen, die Maria Stuarda kurz vor der Hinrichtung zeigen. Allerdings stand die Oper unter keinem guten Stern: Es gab Probleme mit der Zensur, die Hauptdarstellerinnen prügeln sich bei einer Probe, Königin Maria Christina soll der Generalprobe beigewohnt und bei der Beichtszene der Maria ohnmächtig geworden sein. Daraufhin musste die Oper kurzfristig völlig verändert werden und kam unter dem Titel *Buondelmonte* heraus. Text und Musik passten erkennbar nicht zusammen, die Oper fiel durch. Ein Wiederbelebungsversuch durch die berühmte Sängerin Maria Malibran in Mailand scheiterte an einem schlimmen Virus, der beide Hauptdarstellerinnen befallen hatte. So geriet das Stück in Vergessenheit und wurde erst 1958 wieder entdeckt. Da es gleich zwei Glanzpartien für Koloratursopranistinnen bietet, ist es inzwischen nicht mehr aus dem Opernrepertoire wegzudenken.

Elisabetta, Königin von England, hält Maria Stuarda, Ex-Königin von Schottland gefangen. Aus ihrem Gefängnis heraus beteiligt sich diese angeblich immer wieder an Mordkomplotten gegen Elisabetta. Ihre Berater drängen die Königin, die Kontrahentin um den Thron endlich hinrichten zu lassen. Elisabetta ist hingegen mehr an Herzensangelegenheiten interessiert. Mit dem König von Frankreich verhandelt sie über eine Heirat, liebt aber in Wahrheit Lord Leicester, der wiederum in Maria Stuarda verliebt ist und sie retten will. Sein Versuch, die schöne Schottin ihrer Feindin näher zu bringen, endet jedoch in einer Katastrophe: Er arrangiert ein Treffen der beiden, das zu einer Versöhnung führen soll, aber kaum stehen die Königinnen einander gegenüber, wird Leicesters Zuneigung zu Maria offenbar. Voll Eifersucht provoziert Elisabetta Maria, beide werfen sich wüste Beleidigungen an den Kopf. Als Leicester nach diesem Eklat wieder für Maria um Gnade bittet, unterschreibt die erst noch zögerliche Elisabetta wutentbrannt das Todesurteil und befiehlt Leicester, die Hinrichtung mitanzusehen. Maria akzeptiert ihr Urteil. Sie findet inneren Frieden, als ihr treuer Freund Giorgio Talbot ihr letzten Trost mit den Riten ihrer katholischen Religion spendet. Mutig geht sie ihrem Henker entgegen.



SAUL

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

16. – 27. FEBRUAR 2018

SAUL

Oratorium in drei Akten (1739)

MUSIK VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

LIBRETTO VON CHARLES JENNENS

In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

<i>Musikalische Leitung</i>	Laurence Cummings
<i>Inszenierung</i>	Claus Guth
<i>Ausstattung</i>	Christian Schmidt
<i>Licht</i>	Bernd Purkrabek
<i>Choreografie</i>	Ramses Sigl
<i>Dramaturgie</i>	Yvonne Gebauer
<i>Saul</i>	Florian Boesch
<i>Merab</i>	Anna Prohaska
<i>Michal</i>	Giulia Semenzato
<i>David</i>	Jake Arditti
<i>Jonathan</i>	Andrew Staples

Freiburger Barockorchester

Arnold Schoenberg Chor (Ltg. Erwin Ortner)

Neuproduktion des Theater an der Wien

Georg Friedrich Händel hatte seit 1711 das Londoner Musikleben mit seinen Opern italienischen Zuschnitts dominiert. Aber von Anfang an wurden Opern in englischer Sprache gefordert. Ende der 1730er Jahre wollte man in London keine italienische Oper mehr sehen. Der Komponist suchte nun nach Möglichkeiten, sein Publikum erneut zu fesseln und experimentierte ausführlicher mit dem englischsprachigen Oratorium. Mit *Saul* begann 1739 seine neue Karriere. Das Stück weist noch große Nähe zur Oper auf und ist ausgesprochen reich und originell instrumentiert: Händel hat, um König Davids Zeit (1000 v. Chr.) farbiger darstellen zu können, Instrumente vorgesehen, von denen man damals glaubte, dass sie zu Davids Zeit schon verwendet wurden, wie zum Beispiel Posaunen, viel Schlagwerk, dazu kam ein Carillon, ein über Tastatur zu spielendes Glockenspiel.

Der junge David hat König Saul einen großen Dienst erwiesen: Mit einem präzisen Steinwurf gelang es ihm, den Riesen Goliath zu töten. Zuerst ist Saul gegenüber David voll Dankbarkeit und will ihm seine Tochter Merab zur Frau geben. Sie verweigert jedoch die Heirat wegen Davids niederer Herkunft. Ihre Schwester Michal hingegen liebt David, auch er findet Gefallen an ihr. Allmählich bemerkt Saul, dass sein Volk und seine Umgebung David höher schätzen als ihn, und er beginnt zu überlegen, wie er den Rivalen wieder loswerden könnte. David hat Mühe, Sauls eifersüchtigen Mordanschlägen zu entgehen, außerdem will er einen Weg finden, Michal zur Frau nehmen zu können. Als es Saul immer wieder misslingt, David zu töten, sucht er wütend die Hexe von Endor auf, erfährt dort aber nur, dass sein Ende nahe bevorsteht. Als dies wirklich eintritt, wird David König und kann Michal heiraten. Alle preisen David.

PREMIERE: 16.2.2018

Aufführungen: 18. / 20. / 23. / 25. / 27. Februar 2018, 19.00 Uhr

Einführungsmatinee: Sonntag, 11. Februar 2018, 11.00 Uhr

DER BESUCH DER ALTEN DAME

GOTTFRIED VON EINEM

16. – 28. MÄRZ 2018



DER BESUCH DER ALTEN DAME

Oper in drei Akten (1971)

MUSIK VON GOTTFRIED VON EINEM

LIBRETTO VON FRIEDRICH DÜRRENMATT

In deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln

<i>Musikalische Leitung</i>	Michael Boder
<i>Inszenierung</i>	Keith Warner
<i>Ausstattung</i>	David Fielding
<i>Licht</i>	John Bishop
<i>Claire Zachanassian</i>	Katarina Karnéus
<i>Ihr Gatte IX</i>	Erik Årman
<i>Der Butler</i>	Mark Milhofer
<i>Alfred III</i>	Russell Braun
<i>Seine Frau</i>	Cornelia Horak
<i>Seine Tochter</i>	Anna Marshania *
<i>Sein Sohn</i>	Julian Henao Gonzalez *
<i>Bürgermeister</i>	Raymond Very
<i>Prediger</i>	Markus Butter
<i>Lehrer</i>	Adrian Eröd
<i>Doktor</i>	Martin Achrainner
<i>Polizist</i>	Florian Köfler *
<i>Erste Frau</i>	Anna Gillingham *
<i>Zweite Frau</i>	Carolina Lippo *
<i>Stationsvorsteher</i>	Matteo Loi *

ORF Radio-Symphonieorchester Wien
Arnold Schoenberg Chor (Ltg. Erwin Ortner)

Neuproduktion des Theater an der Wien

*Junges Ensemble Theater an der Wien

PREMIERE: 16.3.2018

Aufführungen: 18. / 20. / 23. / 26. / 28. März 2018, 19.00 Uhr

Einführungsmatinee: Sonntag, 11. März 2018, 11.00 Uhr

Die 1956 uraufgeführte Komödie *Der Besuch der alten Dame* machte Friedrich Dürrenmatt zu einem weltbekannten Schriftsteller, erst recht die Verfilmung des Stückes im Jahr 1963 mit Ingrid Bergmann in der Hauptrolle. Gottfried von Einem hatte *Der Besuch der alten Dame* unmittelbar nach der Uraufführung gesehen und als Stoff für eine Oper in Betracht gezogen. Aber erst 10 Jahre später machte er sich an die Arbeit. Als Dürrenmatt von dem Plan erfuhr und von Einems Stil kennenlernte, erklärte er sich schnell bereit, sein Stück selbst für ihn als Libretto einzurichten. Die sehr erfolgreiche Uraufführung fand am 23. Mai 1971 an der Wiener Staatsoper statt. Dürrenmatts Parabel über die Amoralität einer scheinbar anständigen, gutbürgerlichen, insgeheim aber geldgierigen und eigensüchtigen Kleinbürgergesellschaft ist 2018 genauso gültig wie zu ihrer Entstehungszeit. Von Einems dichte musikalische Schilderung der sich um Claires Opfer, den Kaufmann III, langsam zuziehenden mörderischen Atmosphäre, der suggestive Einsatz der Orchesterfarben und nicht zuletzt die Partie der Claire Zachanassian als Paraderolle für eine Mezzosopranistin machten die Oper zu einem der langanhaltendsten Erfolge von Einems.

Claire Zachanassian war in ihrem Heimatort Güllen als junges Mädchen von III, dem Kaufmann, geschwängert und sitzengelassen worden. Aus ihrer spießigen Kleinstadt wurde sie als Dirne gedemütigt vertrieben. Viele Jahre später ist sie durch etliche Ehen immens reich geworden und kehrt zurück in das inzwischen völlig heruntergekommene und verarmte Güllen. Mit sich führt sie einen leeren Sarg, denn sie plant eine tödliche Rache an ihrem gewissenlosen Verführer: Wenn man in Güllen III für sie tötet, soll die Stadt eine Milliarde erhalten. Nach dem ersten Schock siegt die Geldgier, und der zynische Plan funktioniert. III wird von den Bürgern gefangen und getötet, sie erhalten die Milliarde. Claire reist mit seiner Leiche im Sarg als Jagdtrophäe wieder ab.

Unterstützt von





**A MIDSUMMER
NIGHT'S DREAM**

BENJAMIN BRITTEN

15. – 25. APRIL 2018

A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM

Oper in drei Akten (1960)

MUSIK VON BENJAMIN BRITTEN

LIBRETTO VON BENJAMIN BRITTEN UND PETER PEARS

nach William Shakespeares gleichnamiger Komödie (1595)

In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

<i>Musikalische Leitung</i>	Antonello Manacorda
<i>Inszenierung</i>	Damiano Michieletto
<i>Bühne</i>	Paolo Fantin
<i>Kostüme</i>	Klaus Bruns
<i>Licht</i>	Alessandro Carletti
<i>Oberon</i>	Bejun Mehta
<i>Tytania</i>	Anett Fritsch
<i>Puck</i>	NN
<i>Theseus</i>	Günes Gürle
<i>Hippolyta</i>	Ann-Beth Solvang
<i>Lysander</i>	Rupert Charlesworth
<i>Demetrius</i>	Tobias Greenhalgh
<i>Hermia</i>	Natalia Kawalek
<i>Helena</i>	Mirella Hagen
<i>Bottom</i>	Tareq Nazmi
<i>Quince</i>	Lukas Jakobski
<i>Flute</i>	Michael Laurenz
<i>Snug</i>	Dumitru Madarašan
<i>Snout</i>	Andrew Owens
<i>Starveling</i>	Kristjan Johannesson

Wiener Symphoniker

Neuproduktion des Theater an der Wien

PREMIERE: 15.4.2018

Aufführungen: 17. / 19. / 21. / 23. / 25. April 2018, 19.00 Uhr

Einführungsmatinee: Sonntag, 8. April 2018, 11.00 Uhr

Benjamin Britten und Peter Pears verwendeten Shakespeares berühmten Text fast wörtlich, dem Komponisten gelang eine adäquat zaubermächtige musikalische Umsetzung, und diese Märchenoper wurde zu einem seiner erfolgreichsten Werke. Die Stimmbesetzung ist außergewöhnlich: Oberon ist ein Countertenor, Titania ein Koloratursopran – das Königspaar der Elfen bewegt sich in höchsten Dimensionen. Für alle magischen und menschlichen Sphären fand Britten eine eigene charakteristische Klangsprache. In seiner Vertonung ist er sich auch stets der berühmten Vorgänger bewusst, die Musik für Shakespeares Komödie geschrieben hatten: Henry Purcell, Carl Maria von Weber und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Versteckt in der Partitur findet sich auch eine Art Operngeschichte, was sehr amüsant in der Aufführung der Handwerker im dritten Akt auf den Punkt kommt: *Pyramus und Thisbe* präsentiert Britten als Parodie auf die italienische Oper.

In Athen wird die Hochzeit des Herzogs vorbereitet, sechs Handwerker wollen das Stück Pyramus und Thisbe zu Ehren des Herrscherpaares aufführen und proben im nahen Wald. Derweil haben die vier jungen Leute Hermia, Helena, Demetrius und Lysander ernste Liebesprobleme: Hermias Vater will sie mit Demetrius verheiraten, sie aber liebt Lysander, Helena liebt Demetrius. Hermia und Lysander verstecken sich im Wald, Helena und Demetrius folgen ihnen. In diesem Wald hat sich allerdings das dort herrschende Elfenkönigspaar, Titania und Oberon, um den Besitz eines Lustknaben zerstritten. Die Handwerker wie die Liebespaare werden in die magischen Kämpfe von Titania und Oberon aufs Verwirrendste hineingezogen – Oberons Hofnarr Puck stiftet Unheil mit einer Zauberblume, die Liebe entfacht. Nachdem sich etliche der handelnden Personen durch Zauber kreuz und quer falsch verliebt und entliebt haben, gibt es am Ende doch ein Happy End: Versöhnung im Elfenreich, Hochzeiten bei den Menschen und eine ergötzliche Aufführung der Handwerker.



DIE MÖWE

JOHN NEUMEIER

7. – 8. MAI 2018

DIE MÖWE (BALLETT)

BALLETT VON JOHN NEUMEIER
FREI NACH ANTON TSCHECHOW

MUSIK VON DMITRI SCHOSTAKOWITSCH, EVELYN GLENNIE,
PETER I. TSCHAIKOWSKI, ALEXANDER SKRJABIN

Musikalische Leitung Markus Lehtinen
Choreografie,
Bühnenbild & Kostüme John Neumeier

Wiener KammerOrchester

HAMBURG BALLETT

PREMIERE: 7.5.2018

Aufführung: 8. Mai 2018, 19.00 Uhr

Seit meiner Studienzeit wollte ich ein Stück von Anton Tschechow choreografieren. Die Lektüre von *Die Möwe* ruft Stimmungen hervor, in meinem Kopf entstehen Momente, die mit meinen eigenen Erfahrungen verbunden sind. Es sind nicht unbedingt immer die gleichen wie im Text, aber von ihnen ausgelöste Geschehnisse und Szenen, die sich während des Kurationsprozesses weiter entwickeln. Es geht mir nicht darum, die Personen und Szenen des Theaterstücks direkt in ein Ballett zu übertragen. Tschechows Dramen leben von der inneren Aktion. Man muss bei ihm zwischen den Zeilen lesen, die Feinheiten, Anspielungen und das Unausgesprochene wahrnehmen. Tschechows Theater ist eines der Emotionen – und die kann ich zu Tanz werden lassen.

Das Stück ist russisch, die Musik ist russisch, da habe ich sofort an diese sehr abenteuerliche und wichtige Richtung der modernen Kunst, an den Ausdruckstanz in Russland gedacht. Die Hauptlinie meiner Choreografie schließt an die dramatisch-emotionale Linie in der Tradition von Antony Tudor, Frederick Ashton und John Cranko an. Andere Szenen des Balletts geben Einblick in die Welt des klassischen Tanzes der Ballerina Arkadina. Durch Ninas Wunsch nach einer Tänzerkarriere erfahren wir, wie aufregend ein Revuetanz ist. Mit diesen vier Ebenen oder Kapiteln aus der Tanzgeschichte wird meine *Möwe* zu einer Auseinandersetzung mit Tanz selber.

John Neumeier

In John Neumeiers Version von Die Möwe sind die Figuren keine Schauspielerinnen, Autoren und Regisseure wie in Tschechows Original, er hat die Geschehnisse unter Beibehaltung der Gefühlsverwirrungen in die Welt des Balletts übersetzt: In einem Landhaus treffen die alternde Ballerina Irina Arkadina und ihr Liebhaber, der arrivierte Choreograf Trigorin, Arkadinas Sohn Kostja und dessen Freundin, die junge Nina aus der Nachbarschaft aufeinander. Nina will auch Tänzerin werden. Kostja liebt sie und träumt davon, für Nina Choreografien zu schaffen und berühmt zu werden. Aber Nina entscheidet sich für Trigorin als Liebhaber, von seiner Unterstützung verspricht sie sich mehr für ihre Karriere. Sie geht nach Moskau und beginnt als Tänzerin in einem Revuetheater zu arbeiten. Jahre später treffen Nina und Kostja einander wieder: Nina ist als Künstlerin gescheitert, Kostja hat sich zwar als Choreograf durchsetzen können, ist aber innerlich am Ende. Als Nina ihn immer noch nicht liebt, bringt er sich um.

OPER KONZERTANT

G. F. Händel: OTTONE, RE DI GERMANIA	48
G. F. Händel: GIULIO CESARE IN EGITTO	49
L. v. Beethoven: LEONORE 1805	50
L. v. Beethoven / J. W. v. Goethe: EGMONT	51
G. F. Händel: PUBLIO CORNELIO SCIPIONE	52
N. A. Zingarelli: GIULIETTA E ROMEO	53
J. Haydn: ARMIDA	54
L. v. Beethoven: FIDELIO 1814	55
W.A. Mozart: DIE SCHULDIGKEIT DES ERSTEN GEBOTS	56
G. F. Händel: RADAMISTO	57



OTTONE, RÈ DI GERMANIA

Dramma per musica in drei Akten (1723)

MUSIK VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

LIBRETTO VON NICCOLÒ FRANCESCO HAYM

Konzertante Aufführung in italienischer Sprache

<i>Musikalische Leitung</i>	George Petrou
<i>Ottone</i>	Max Emanuel Cencic
<i>Adalberto</i>	Xavier Sabata
<i>Gismonda</i>	Ann Hallenberg
<i>Matilda</i>	Anna Starushkevych
<i>Emireno</i>	Pavel Kudinov
<i>Teofane</i>	Dilyara Idrisova

Il pomo d'oro

Der deutsche König Ottone will durch seine Heirat mit Teofane, der Tochter des oströmischen Kaisers, seine Macht bis nach Rom erweitern. Gismonda, die Witwe des vertriebenen italienischen Königs, will hingegen ihrem Sohn Adalberto die Herrschaft mit einer List sichern: Sie stellt Teofane, die in ihren Bräutigam bislang nur per Bild verliebt ist, Adalberto als Ottone vor. Aus Machtgier, Intrigen und falsche Identitäten entstehen komplizierteste Verwicklungen, die Händel meisterhaft in Musik setzte. *Ottone* war derart populär, dass bald auf den Straßen Londons Melodien daraus gepfiffen und geträllert wurden. Eine der bekanntesten Anekdoten über Händel steht in direkter Verbindung zu *Ottone*: Die neue Primadonna Francesca Cuzzoni soll sich über die angebliche Dürftigkeit ihrer Auftrittsarie beschwert haben. Händel – überzeugt von der Qualität seiner Arbeit – packte sie daraufhin und drohte, sie aus dem Fenster zu werfen. Sie lenkte ein und begründete mit jener erst abgelehnten Arie „Falsa imagine“ ihren Ruhm als eine der ausdrucksvollsten Sängerninnen ihrer Zeit.

SONNTAG, 24. SEPTEMBER 2017, 19.00 UHR

GIULIO CESARE IN EGITTO

Dramma per musica in drei Akten (1724)

MUSIK VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

LIBRETTO VON NICCOLÒ FRANCESCO HAYM

Konzertante Aufführung in italienischer Sprache

<i>Musikalische Leitung</i>	Ottavio Dantone
<i>Giulio Cesare</i>	Lawrence Zazzo
<i>Cleopatra</i>	Emőke Baráth
<i>Tolomeo</i>	Filippo Mineccia
<i>Cornelia</i>	Delphine Galou
<i>Sesto</i>	Julie Boulianne
<i>Achilla</i>	Riccardo Novaro

Accademia Bizantina

Giulio Cesare hat seinen politischen Gegner Pompeo in Griechenland geschlagen und bis nach Ägypten verfolgt. Dort überreicht ihm der junge ägyptische Herrscher Tolomeo Pompeos Haupt als Gastgeschenk. Tolomeos Schwester Cleopatra indessen will den Thron für sich alleine und schmiedet Mordpläne. Es gelingt ihr, Giulio Cesare auf ihre Seite zu ziehen. Nach einem Attentat auf ihn lässt Tolomeo Cleopatra jedoch gefangen nehmen. Giulio Cesare befreit seine geliebte Cleopatra und krönt sie zur Königin Ägyptens. Sie will aber auch als Regentin dem Beherrscher Roms und ihres Herzens Untertan sein. Georg Friedrich Händel wurde 1719 zum Direktor der Royal Academy of Music ernannt, einem privaten Opernunternehmen englischer Adelige. Um das Interesse des Publikums zu schüren, luden die Aktionäre zudem Giovanni Bononcini nach London ein, dessen eingängige Opern in ganz Europa Erfolg hatten. Händel wurde in diesem musikalischen Wettstreit vom königlichen Hof bevorzugt, der Italiener stand in der Gunst der Adelige rund um den Herzog von Marlborough. Dass der Kampf zugunsten Händels ausging, ist auf den glänzenden Erfolg von *Giulio Cesare in Egitto* zurückzuführen, der zu seiner erfolgreichsten Oper avancierte.

MITTWOCH, 18. OKTOBER 2017, 19.00 UHR

LEONORE 1805

Oper in drei Akten (1805)

MUSIK VON LUDWIG VAN BEETHOVEN

LIBRETTO VON JOSEPH SONNLEITHNER

nach Jean Nicolas Bouillys *Léonore ou L'amour conjugal*

Konzertante Aufführung in deutscher Sprache

Musikalische Leitung René Jacobs

<i>Leonore / Fidelio</i>	Marlis Petersen
<i>Florestan</i>	Maximilian Schmitt
<i>Don Pizarro</i>	Johannes Weisser
<i>Rocco</i>	Dimitry Ivashchenko
<i>Marzelline</i>	Robin Johannsen
<i>Jaquino</i>	NN
<i>Don Fernando</i>	Tareq Nazmi

Freiburger Barockorchester

Zürcher Sing-Akademie (Ltg. Florian Helgath)

Mit Beginn seines Dienstverhältnisses im Theater an der Wien ist Beethoven auch die Verpflichtung eingegangen, eine Oper für dieses Haus zu schreiben. Dazu übersetzte Joseph Sonnleithner das beliebte Libretto *Léonore ou L'amour conjugal* von Jean Nicolas Bouilly. Das Genre der Rettungs- oder Befreiungsoper spiegelte den Wunsch nach Freiheit und Gerechtigkeit wider. Daher handelt auch Beethovens *Fidelio* vom politischen Häftling Florestan, der von seinem Widersacher, Gouverneur Don Pizarro, eingekerkert wurde. Florestans Gattin Leonore gewinnt, als Mann verkleidet unter dem Tarnnamen „Fidelio“, das Vertrauen des Kerkermeisters Rocco, in dessen Gefängnis sie ihren vermissten Gatten vermutet. In letzter Sekunde kann sie ihn aus dem Kerker retten. Die erste Fassung von Beethovens einziger Oper liegt dreiaktig vor und ist musikalisch und dramaturgisch noch nicht gänzlich ausgereift. Dass jedoch der *Fidelio* nur zwei Mal nach der Premiere gegeben wurde, lag vermutlich mehr am Publikum: eine Woche vor dem Uraufführungstermin am 20. November 1805 nahm Napoleon mit seinen Truppen Wien ein. Dementsprechend war die Stadt – und auch der Großteil des Publikums im Theater an der Wien – voll von französischen Soldaten, die auf ihrem Feldzug durch Europa vermutlich wenig Verständnis für den deutschen Text und die der Oper inne wohnende Befreiungsbotschaft hatten.

DIENSTAG, 24. OKTOBER 2017, 19.00 UHR

EGMONT

MUSIK VON LUDWIG VAN BEETHOVEN

TEXTE VON JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

Musikalische Leitung

Laurence Equilbey

Inszenierung

Séverine Chavrier

Licht

Patrick Riou

Video

Emeric Adrien

Dramaturgie

Beate Haeckl

Klara

Sheva Tehoval

Graf Egmont /

Wilhelm von Oranien /

Herzog von Alba

Stefan Kinsman, Niels Wea

Insula Orchester

Was ist zu tun, wenn ein Schauspiel mit Musik auf die Bühne gebracht werden soll, das Stück aber – in diesem Fall Johann Wolfgang von Goethes *Egmont* – keine Schauspielmusik mitliefert? Entweder bedient sich in diesem Fall der Theaterintendant einer bestehenden Musik oder er vergibt einen Kompositionsauftrag. Für letzteres entschied sich 1809 der Theatermacher Joseph Hartl von Luchsenstein und beauftragte Beethoven mit der Komposition einer Schauspielmusik für eine Neuinszenierung von *Egmont* am Burgtheater. Als großer Verehrer Goethes und begeistert von dem Topos der Befreiung aus religiöser und politischer Unterdrückung soll Gerüchten zufolge Beethoven sogar auf ein Entgelt verzichtet haben. Die dramaturgische Konzeption Goethes fordert neben den zwei Klärchen-Liedern auch drei instrumentale Musiken: zu Klärchens Tod, während Egmonts Traumvision und eine Musik, die während des Schlussvorhangs erklingt und mit einer Siegesymphonie endet. Diese zentralen, die Handlung mittragenden Stücke ergänzte Beethoven durch vier Zwischenaktmusiken und stellte der gesamten Schauspielmusik noch eine Ouvertüre voran. Diese ist heute als Repertoire in nahezu allen Konzertsälen zu Hause.

FREITAG, 15. DEZEMBER 2017, 19.00 UHR

PUBLIO CORNELIO SCIPIONE

Dramma per musica in drei Akten (1726)

MUSIK VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

LIBRETTO VON PAOLO ANTONIO ROLLI

Konzertante Aufführung in italienischer Sprache

Musikalische Leitung Markellos Chryssicos

<i>Lucejo</i>	Xavier Sabata
<i>Scipione</i>	Yuriy Mynenko
<i>Armira</i>	Dilyara Idrisova
<i>Berenice</i>	Myrto Papatanasiu
<i>Ernando</i>	Pavel Kudinov

Armonia Atenea

Der klassische Konflikt: Ein Feldherr – der Römer Scipione – verliebt sich in seine schöne Gefangene – Berenice –, die allerdings schon ihr Herz an einen Fürsten – Lucejo – verschenkt hat. Letztlich wird die bestehende Liebe respektiert, alle bejubeln den gütigen Feldherren. Mit der Sopranistin Francesca Cuzzoni und dem Mezzosopranisten Senesino (Francesco Bernardi) in den Partien der Berenice und des Lucejo stand 1726 ein wahres Dreamteam auf Händels Bühne. Jedoch war dieses *Dramma per musica* anfangs nur eine Notlösung, denn durch die verzögerte Ankunft der hochgefeierten Mezzosopranistin Faustina Bordoni konnte Händel seinen geplanten *Alessandro* nicht auf die Bühne bringen. Er beauftragte in aller Eile den Librettisten Paolo Antonio Rolli, der ein schon bestehendes Libretto von Antonio Salvi adaptierte. Angeblich soll Händel die Musik in nur drei Wochen geschrieben haben, wobei er – durch und durch Pragmatiker – viele Nummern aus vorangegangenen Kompositionen entlehnte. Zehn Tage vor der Uraufführung am 12. März wurde Händel fertig. Die Aufnahme des *Publio Cornelio Scipione* war gemischt, so schrieb der englische Musikhistoriker Charles Burney: „Wenn auch der erste Akt dieser Oper ein bisschen dürrig ist, und der letzte nicht so hervorragend, wie die einiger seiner sonstigen Dramen, enthält der zweite Akt doch Schönheiten verschiedenster Art, um würdig in der Reihe der Werke eines großen Autors auf dem Zenit seines Ruhmes zu stehen.“

MITTWOCH, 24. JÄNNER 2018, 19.00 UHR

GIULIETTA E ROMEO

Tragedia per musica in drei Akten (1796)

MUSIK VON NICCOLÒ ANTONIO ZINGARELLI

LIBRETTO VON GIUSEPPE MARIA FOPPA

Konzertante Aufführung in italienischer Sprache

Musikalische Leitung George Petrou

<i>Giulietta</i>	Ann Hallenberg
<i>Romeo</i>	Max Emanuel Cencic
<i>Everardo</i>	Daniel Behle
<i>Gilberto</i>	Xavier Sabata
<i>Matilde</i>	Irini Karaïanni

Armonia Atenea

Arnold Schoenberg Chor (Ltg. Erwin Ortner)

Romeo und Julia – zweifelsohne das berühmteste Liebespaar der Welt. Der Stoff über zwei durch widrige Umstände getrennte Liebende hat seinen Ursprung in zahlreichen Mythen und Legenden, ein ähnliches Schicksal widerfuhr auch Paaren wie Pyramus und Thisbe oder Tristan und Isolde. Seit William Shakespeare diesen Stoff Ende des 16. Jahrhunderts herausbrachte, erfreut sich sein Drama einer ungebrochenen Rezeption. Nicht verwunderlich ist daher, dass die künstlerische Auseinandersetzung damit nicht nur in der Bildenden Kunst stattfand, sondern auch Ende des 18. Jahrhunderts sukzessive auf die Opernbühne übergriff. Giuseppe Maria Foppas Libretto hält sich erstaunlich nah an das Shakespearesche Drama und weist nur kleine Änderungen auf. Angeblich vertonte es Niccolò Antonio Zingarelli – letzter Vertreter der berühmten Neapolitanischen Schule – in nur acht Tagen für das Teatro alla Scala in Mailand, wo 1796 die *Tragedia per musica Giulietta e Romeo* ihre Uraufführung erlebte. Bis in die Rossini-Ära war diese Oper eines der populärsten Bühnenwerke, was an den zahlreichen Bearbeitungen, die in diversen Städten Europas aufzufinden sind, nachzuweisen ist. Ästhetisch bewegte sich Zingarelli, der von 1753 bis 1837 lebte, zwischen Barock und Klassik. Und so stellt auch *Giulietta e Romeo* eine ansprechende Mischung aus barocker Oper und zukunftsweisenden Klängen, die an Zingarellis berühmtesten Schüler Vincenzo Bellini erinnern, dar.

SAMSTAG, 27. JÄNNER 2018, 19.00 UHR

ARMIDA

Dramma eroico in drei Akten (1784)

MUSIK VON JOSEPH HAYDN
LIBRETTO VON NUNZIATO PORTA [?]

nach Torquato Tassos *La Gerusalemme liberata*

Konzertante Aufführung in italienischer Sprache

<i>Musikalische Leitung</i>	René Jacobs
<i>Armida</i>	Birgitte Christensen
<i>Rinaldo</i>	Thomas Walker
<i>Zelmira</i>	Robin Johannsen
<i>Ubaldo</i>	Anicio Zorzi Giustiniani
<i>Clotarco</i>	NN

Kammerorchester Basel

Mächtige Zauberei und das Schwanken zwischen Liebe und Pflicht: Der Kreuzritter Rinaldo ist der einzige, der die magische Myrthe schlagen kann, die für die Befreiung Jerusalems benötigt wird. Er wird jedoch von der Zauberin Armida bezirzt, die ihn auf ihre, die gegnerische Seite lockt. Zwei Ritter, Ubaldo und Clotarco, werden ausgesandt, um Rinaldo zu befreien. Schließlich gelingt es Rinaldo, sich von Armida zu lösen und die Myrthe zu schlagen. Diese Episode aus Torquato Tassos Epos *La Gerusalemme liberata* vertonte Haydn 1783 – es war seine letzte und zugleich erfolgreichste Oper, was unter anderem an der reichen Ausstattung der Uraufführung im Februar 1784 im Theater in Schloss Eszterháza lag. Die Produktionskosten sollen Überlieferungen zufolge immens gewesen sein. Haydn stattete die Musik zu seinem *Dramma eroico* besonders farbenreich aus und gab im Wesentlichen den beiden Hauptfiguren Armida und Rinaldo viel Raum. Jedoch bediente er musikalisch auch die zahlreichen Spezialeffekte, die das Libretto mit Zauberei, Militär und Getier benötigt.

MITTWOCH, 21. FEBRUAR 2018, 19.00 UHR

FIDELIO 1814

Oper in zwei Akten (1814)

MUSIK VON LUDWIG VAN BEETHOVEN
LIBRETTO VON JOSEPH SONNLEITHNER,
STEPHAN VON BREUNING UND GEORG FRIEDRICH TREITSCHKE

nach Jean Nicolas Bouillys *Léonore ou L'amour conjugal*

Konzertante Aufführung in deutscher Sprache

<i>Musikalische Leitung</i>	Giovanni Antonini
<i>Leonore / Fidelio</i>	Annette Dasch
<i>Florestan</i>	Klaus Florian Vogt
<i>Marzelline</i>	Regula Mühlemann
<i>Don Pizarro</i>	Sebastian Holecek
<i>Rocco</i>	Stefan Cerny
<i>Jaquino</i>	Patrick Grahl
<i>Don Fernando</i>	Matthias Winckler

Kammerorchester Basel

Gaechinger Cantorey (Ltg. Hans-Christoph Rademann)

Nach der ersten, erfolglosen Aufführung des *Fidelio* 1805 revidierte Beethoven seine Oper. Eine zweite Fassung, nunmehr gekürzt auf zwei Akte, konnte 1806 im Theater an der Wien aufgeführt werden – mit mehr Erfolg, allerdings ohne weitere Nachfrage. Für das Kärntnertheater überarbeitete er 1814 mit dem erfahrenen Theaterregisseur Georg Friedrich Treitschke seine Oper noch einmal: Die Handlung wurde abermals gestrafft und das Libretto von Treitschke revidiert. Diese Arbeit – fast zehn Jahre nach der Uraufführung – kostete Beethoven allerdings sehr viel Mühe. In einem Brief Anfang März 1814 an Treitschke äußerte er sich: „geschwinder würde ich etwas neues schreiben, als jetzt das Neue zum alten [...]. Die Partitur von der oper ist so schrecklich geschrieben als ich je eine gesehn habe, ich muß Note für Note durchsehn, [...] kurzum ich versichre sie lieber T., die oper erwirbt mir die Märtyrerkrone“. Die Geschichte um die treue Gattin Leonore, die sich unter dem Namen Fidelio bei Kerkermeister Rocco einnistet, um ihren zu Unrecht gefangenen Gatten Florestan zu retten, blieb freilich die gleiche. Die mühsamen Umarbeitungen lohnten sich allerdings, denn die Premiere war äußerst erfolgreich und *Fidelio* eroberte in dieser Fassung die Bühnen Europas.

MONTAG, 19. MÄRZ 2018, 19.00 UHR

DIE SCHULDIGKEIT DES ERSTEN GEBOTS

Geistliches Singspiel (1767)

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART
TEXT VON IGNATZ ANTON VON WEISER

Konzertante Aufführung in deutscher Sprache

<i>Musikalische Leitung</i>	Stefan Gottfried
<i>Christgeist</i>	Michael Schade
<i>Weltgeist</i>	Patricia Petibon
<i>Barmherzigkeit</i>	Juliane Banse
<i>Gerechtigkeit</i>	Anna Gillingham*
<i>Christ</i>	Julian Henao Gonzalez*

Concentus Musicus Wien

*Junges Ensemble Theater an der Wien

Bereits im Jahr 1767 stellte der elfjährige Mozart sein erstes Auftragswerk für die Bühne fertig. Er sollte für den Erzbischof von Salzburg, Sigismund Graf Schrattenbach, den ersten Teil des geistlichen Singspieles *Die Schuldigkeit des ersten und fürnehmsten Gebottes* vertonen. Die Aufträge für den zweiten und dritten Teil ergingen an Michael Haydn und Anton Cajetan Adlgasser und sind heute verschollen. Jedoch ist Mozarts Stück, an dessen Partitur sehr wohl noch die Hilfe des Vaters Leopold erkennbar ist, schon abendfüllend. Ignaz Anton Weiser schrieb als Libretto eine Parabel – die allegorischen Figuren Weltgeist und Christgeist buhlen um die Seele des Christmenschen: Der Christgeist schildert eindringlich die Schrecken des Todes und der ewigen Verdammung, um den Menschen zur Buße und Abkehr von seinem bisherigen, den Freuden des Lebens gewidmeten Dasein zu bewegen. Schlussendlich kehrt dieser, gezeichnet von seiner ausschweifenden Existenz, reumütig zu Gott zurück.

DIENSTAG, 27. MÄRZ 2018, 19.00 UHR

RADAMISTO

Opera seria in drei Akten (1720)

MUSIK VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL
LIBRETTO VON NICOLA FRANCESCO HAYM

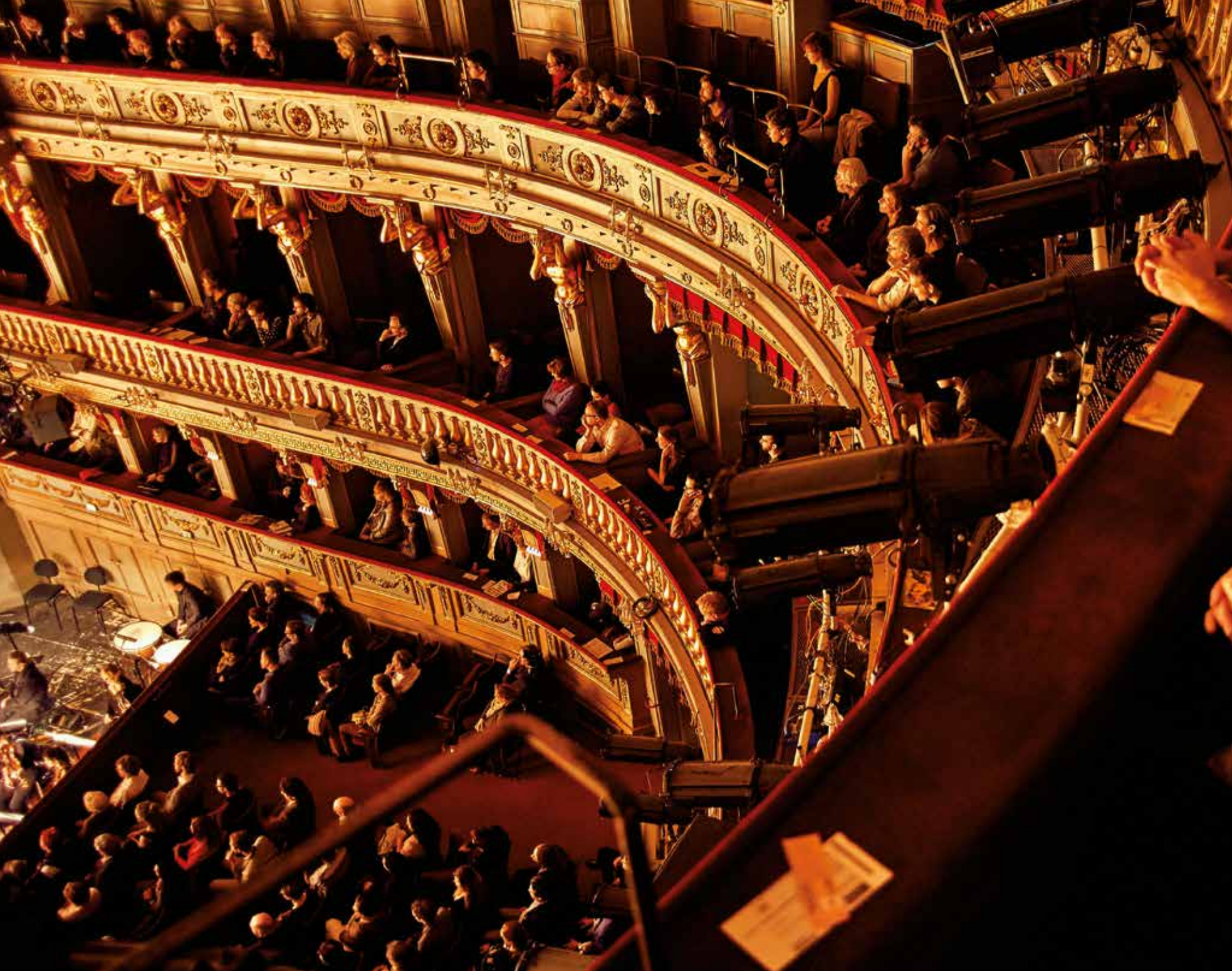
Konzertante Aufführung in italienischer Sprache

<i>Musikalische Leitung</i>	Martin Haselböck
<i>Radamisto</i>	Carlos Mena
<i>Zenobia</i>	Patricia Bardon
<i>Tiridate</i>	Florian Boesch
<i>Polissena</i>	Sophie Karthäuser
<i>Fraarte</i>	Valerie Vincent

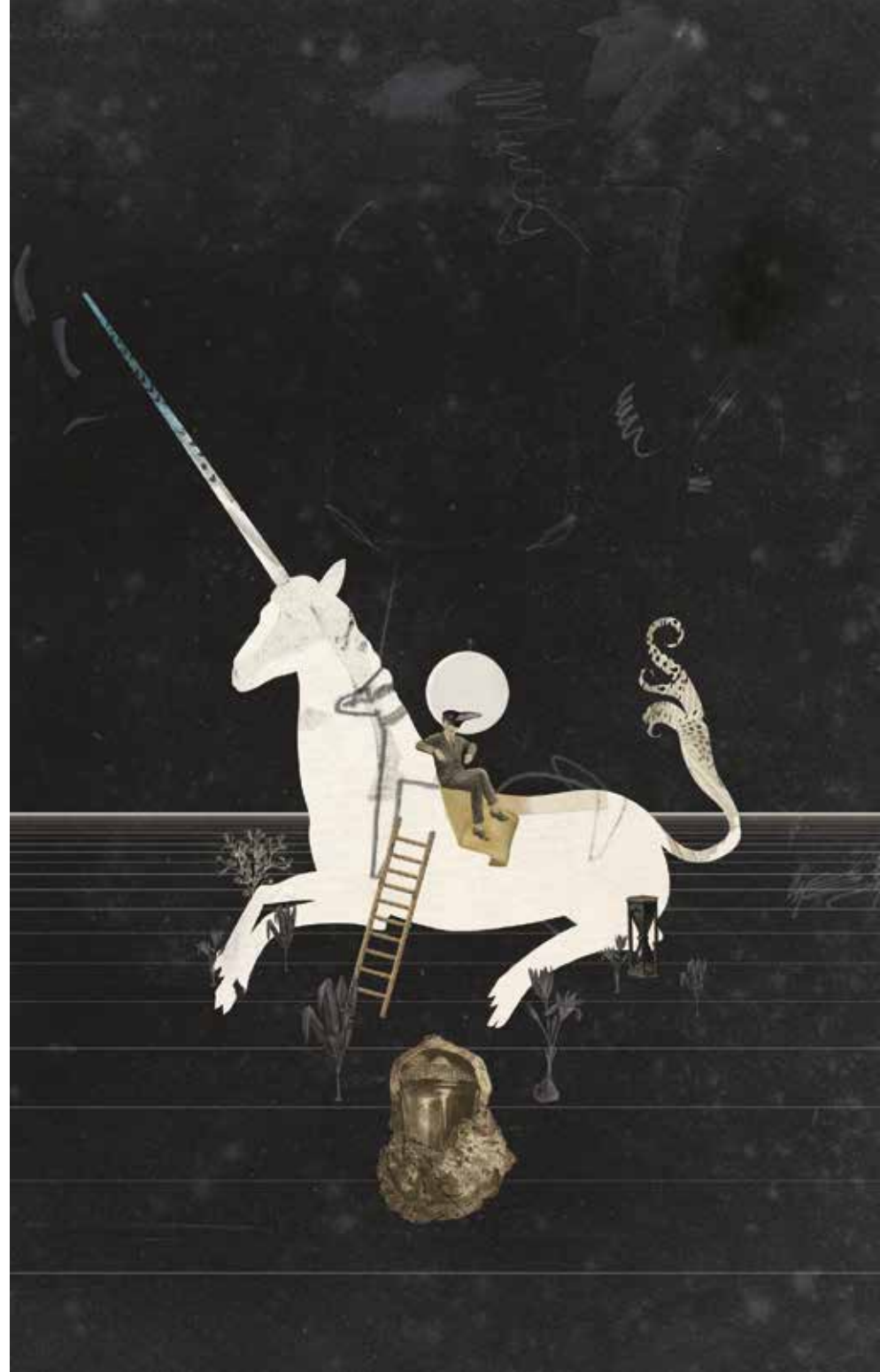
Orchester Wiener Akademie

Zenobia liebt unerschütterlich ihren Gatten Radamisto, obwohl ihr Schwager Tiridate kein Mittel scheut, um ihrer habhaft zu werden. Eher würde sie den Tod in Kauf nehmen, als einem anderen anzugehören. Tiridate tyrannisiert aber nicht nur seine Familie, sondern auch sein Volk, das sich schließlich gegen ihn auflehnt. Es kommt zum obligatorischen „lieto fine“, dem glücklichen Ende, in dem Radamisto und Zenobia wieder vereint sind und der zurechtgestutzte Tiridate zu seiner treuen Frau Polissena zurückkehrt, die dem Wüstling trotz seines schlechten Betragens liebevoll verzeiht. Diese Oper war im April 1720 Händels Einstand an der neu gegründeten Royal Academy of Music in London. Er bestritt ihn mit einer farbenreichen und üppigen Komposition, die neben dramatischen Passagen auch eine der berührendsten langsamen Arien Händels, „Ombra cara“ – „Geliebter Schatten“, enthält. Händel selbst hielt diese Arie für eine der schönsten, die er je geschrieben hat. 1728 überarbeitete Händel die Oper erneut und setzte sie wieder auf den Spielplan.

FREITAG, 20. APRIL 2018, 19.00 UHR



IN DER KAMMEROPER



THEATER AN DER WIEN IN DER KAMMEROPER

Für unser drittes Junges Ensemble des Theater an der Wien geht es mit der Spielzeit 2017/18 in die zweite Runde! Nach einer ersten Saison mit vornehmlich unbekanntem und selten gespieltem Stücken werden unsere JETs sich nun mit großen Repertoire-Werken auseinandersetzen. Eine Ausnahme gibt es, und mit genau der starten wir an der Kammeroper in die neue Spielzeit: **Ariadne auf Naxos** von Nicola Antonio Porpora. Viele kennen diesen Komponisten vor allem im Zusammenhang mit dem legendären Kastraten Farinelli. Porpora war sein Lehrmeister und hat für ihn mehrere Bühnenwerke geschrieben. Heute ist Porpora fast vergessen und wird kaum aufgeführt. Dabei hat er nicht weniger als 49 Opern komponiert, von denen *Ariadne* zu den schönsten und spannendsten gehört. Vom Barock geht's zum Belcanto, genauer: zu Donizettis **Don Pasquale**. Tscho Theissing, dessen Version der *Carmen* im Frühjahr 2016 unser Publikum begeisterte, hat für die Kammeroper eine Fassung geschrieben, die inspiriert ist vom Flair italienischer Film-Epen der 1950er Jahre, von Ennio Morricone und Nino Rota, aber auch vom Schlager und vom Jazz. Im starken Gegensatz dazu steht die geheimnisvoll-impressionistische Klangwelt von Debussys **Pelléas et Mélisande**, die der Dramatiker und Schauspielregisseur Thomas Jonigk inszenieren wird. Schließlich präsentieren wir zum Ende der Saison Mozarts **Così fan tutte** in der Regie des Österreicherers Valentin Schwarz und unter der musikalischen Leitung von Stefan Vladar. Darüber hinaus können Sie unsere JETs Carolina Lippo, Anna Marshania, Julian Henao Gonzalez, Matteo Loi, Florian Köfler und unser neuestes Mitglied Anna Gillingham natürlich auch in maßgeschneiderten Portraitkonzerten erleben! Ich wünsche Ihnen packende, bewegende und berauschende Abende in der Kammeroper!

Ihr



Jochen Breiholz
Künstlerischer Betriebsdirektor

Über die Ensemble-KünstlerInnen und den detaillierten Spielplan des Theater an der Wien in der Kammeroper informiert Sie ein separater Prospekt. Abonnements für die Kammeroper werden bereits in diesem Saisonprogramm angeboten!

ARIADNE AUF NAXOS ARIANNA IN NASSO

Dramma per musica in drei Akten (1733)

MUSIK VON NICOLA ANTONIO PORPORA

LIBRETTO VON PAOLO ROLLI

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung

Markellos Chryssicos

Inszenierung

Sergej Morozov

Bühne

Ksenia Peretruhina

Kostüme

Lyosha Lobanov

Licht

Franz Tscheck

Arianna

Anna Gillingham

Teseo

Ray Chenez

Antiope

Carolina Lippo

Onaro

Anna Marshania

Peritáo

Matteo Loi

Bach Consort Wien

Neuproduktion des Theater an der Wien in der Kammeroper

Die Geschichte der von Theseus verlassenen Ariadne hat zahlreiche Komponisten von Monteverdi bis Richard Strauss zu den verschiedensten Versionen dieses alten Mythos inspiriert. So auch Nicola Antonio Porpora, dessen *Arianna in Nasso* 1733 mit Farinelli erstmals gespielt wurde – als Eröffnungsproduktion der neu gegründeten Opera of Nobility, die als Konkurrenz zu Händels Opernunternehmen ins Leben gerufen worden war. Porpora, nur ein Jahr jünger als dieser, zählte nicht nur zu den größten Komponisten und Gesangspädagogen seiner Zeit, er genoss damals auf dem Kontinent ein höheres Ansehen als sein Konkurrent Händel, von dem in London nur wenige Monate später gleichfalls eine Vertonung dieses Stoffes erklang.

PREMIERE: 27.9.2017

Aufführungen: 29. September 2017,

1./3./5./7./10. Oktober 2017, 19.00 Uhr,

Einführungsmatinee: Sonntag, 24. September 2017, 11.00 Uhr

DON PASQUALE

Dramma buffo in drei Akten (1843)

MUSIK VON GAETANO DONIZETTI
ARRANGEMENT VON TSCHO THEISSING
LIBRETTO VON GIOVANNI RUFFINI

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

<i>Musikalische Leitung</i>	Tscho Theissing
<i>Inszenierung</i>	Marcos Darbyshire
<i>Ausstattung</i>	Annemarie Bulla
<i>Licht</i>	Franz Tscheck

<i>Don Pasquale</i>	Florian Köfler
<i>Norina</i>	Carolina Lippo
<i>Ernesto</i>	Julian Henao Gonzalez
<i>Malatesta</i>	Matteo Loi

Wiener Theatermusiker

Neuproduktion des Theater an der Wien in der Kammeroper

Don Pasquale zählt seit seiner Uraufführung 1843 zu den beliebtesten und bekanntesten Buffo-Opern überhaupt. Noch ganz in der Tradition der Commedia dell'arte wurde sie aber nicht für Italien, sondern für das Théâtre Italien in Paris geschrieben. Die Handlung ist so alt wie das Theater selbst und hat seine Wirkung noch nie verfehlt. Es ist die Geschichte eines verliebten, schnöseligen Angebers, der von seiner Heiratslust gründlich kuriert wird und froh ist, seine junge Angetraute, die ihm das Leben zur Hölle macht, an ihren jugendlichen Liebhaber weiter reichen zu können. Tscho Theissings Arrangement verleiht dieser zeitlosen Komödie und den berühmten Melodien Donizettis einen frischen, vom Jazz inspirierten Schwung.

PREMIERE: 17.11.2017

Aufführungen: 19./21./24./26./28./30. November 2017,
4./6./12. Dezember 2017, 19.00 Uhr
Einführungsmatinee: Sonntag, 12. November 2017, 11.00 Uhr

PELLÉAS ET MÉLISANDE

Drame lyrique in fünf Akten (1902)

MUSIK VON CLAUDE DEBUSSY
ARRANGEMENT VON ANNELIES VAN PARYS
LIBRETTO VON CLAUDE DEBUSSY

nach dem gleichnamigen Drama von Maurice Maeterlinck (1893)

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

<i>Musikalische Leitung</i>	Thomas Guggeis
<i>Inszenierung</i>	Thomas Jonigk
<i>Ausstattung</i>	Lisa Däßler
<i>Licht</i>	Franz Tscheck

<i>Pelléas</i>	Julian Henao Gonzalez
<i>Mélisande</i>	Anna Gillingham
<i>Golaud</i>	Matteo Loi
<i>Arkel</i>	Florian Köfler
<i>Geneviève</i>	Anna Marshania

Wiener KammerOrchester

Neuproduktion des Theater an der Wien in der Kammeroper

Pelléas et Mélisande, Schlüsselwerk der Moderne und erste „Literaturoper“ des 20. Jahrhunderts, ist die einzige, vollendete Oper des Meisters des Impressionismus. Mit diesem symbolistisch verschlüsselten Werk, das auf Maurice Maeterlincks gleichnamigem Drama basiert, wendet sich Debussy zwar gegen die Ästhetik Richard Wagners, kann aber gleichzeitig den Einfluss von dessen *Parsifal* nicht verleugnen. Die tragisch, tödlich endende „ménage à trois“ ist ein ergreifendes Werk, in dem alle Hauptfiguren ein nicht gelüftetes Geheimnis umweht. Wir spielen *Pelléas et Mélisande* in einer Bearbeitung für kleines Orchester von Annelies Van Parys, die aber den Klangreichtum der Partitur beibehält.

PREMIERE: 12.2.2018

Aufführungen: 17./22./26. Februar 2018,
2./4./7./9. März 2018, 19.00 Uhr
Einführungsmatinee: Sonntag, 4. Februar 2018, 11.00 Uhr

COSÌ FAN TUTTE

Dramma giocoso in zwei Akten (1790)

MUSIK VON WOLFGANG AMADEUS MOZART
LIBRETTO VON LORENZO DA PONTE

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

<i>Musikalische Leitung</i>	Stefan Vladar
<i>Inszenierung</i>	Valentin Schwarz
<i>Ausstattung</i>	Andrea Cozzi
<i>Licht</i>	Franz Tschek

<i>Fiordiligi</i>	Anna Gillingham
<i>Dorabella</i>	Anna Marshania
<i>Ferrando</i>	Julian Henao Gonzalez
<i>Guglielmo</i>	Matteo Loi
<i>Don Alfonso</i>	Florian Köfler
<i>Despina</i>	Carolina Lippo

Wiener KammerOrchester

Neuproduktion des Theater an der Wien in der Kammeroper

Von keiner Oper Mozarts ist so wenig über die Entstehungsgeschichte bekannt wie bei *Così fan tutte*. Und keine von Mozarts Opern ist in ihrer Geschichte und Rezeption so missverstanden und so vielschichtig interpretiert worden wie diese *Scuola degli amanti*. Bereits kurz nach ihrer Uraufführung 1790 in Wien war von einem „bezaubernden Meisterwerk“, aber auch von „albernem Zeug“ zu lesen. Zwei Männer beschließen, die Treue ihrer Verlobten auf die Probe zu stellen und versuchen, jeweils die Geliebte des anderen zu verführen. Das Karussell der Liebe beginnt sich zu drehen, ein gefährliches, dialektisches Spiel zwischen Fiktion und Wahrheit beginnt – mit ungewissem Ausgang. Wer liebt da wen, und wer betrügt da wen mit wem?

PREMIERE: 15.5.2018

Aufführungen: 17./19./23./25./27. Mai 2018,
6./8./10./12. Juni 2018, 19.00 Uhr
Einführungsmatinee: Sonntag, 13. Mai 2018, 11.00 Uhr

PORTRAITKONZERTE

Julian Henao Gonzalez, <i>Tenor</i> 9. Oktober 2017, 19.30 Uhr	Florian Köfler, <i>Bass</i> 24. Februar 2018, 19.30 Uhr
---	--

Anna Gillingham, <i>Sopran</i> 23. November 2017, 19.30 Uhr	Carolina Lippo, <i>Sopran</i> 6. März 2018, 19.30 Uhr
--	--

Matteo Loi, <i>Bariton</i> 14. Dezember 2017, 19.30 Uhr	Anna Marshania, <i>Mezzosopran</i> 4. Juni 2018, 19.30 Uhr
--	---

Klavier: Marcin Koziel

ZU GAST IN DER KAMMEROPER A QUIET PLACE

Kammerfassung (2013)

MUSIK VON LEONARD BERNSTEIN
ORCHESTRIERUNG UND ADAPTIERTES LIBRETTO
VON GARTH EDWIN SUNDERLAND

Musikalische Leitung: Walter Kobéra | *Inszenierung:* Philipp M. Krenn
Ausstattung: Christian Tabakoff | *Lichtdesign:* Norbert Chmel
Choreinstudierung: Michael Grohotolsky

Mit: Katrin Targo, Dániel Foki, Karl Huml, u.a.

amadeus ensemble-wien
Wiener Kammerchor

Eine Produktion der Neuen Oper Wien
in Koproduktion mit dem Müpa Budapest

neue Oper wien

PREMIERE: 22.3.2018

Aufführungen: 24./27./29./30./ März 2018, 2. April 2018, 19.30 Uhr
Einführungsgespräche vor den Vorstellungen
mit Walter Kobéra jeweils um 18.45 Uhr

IN DER HÖLLE



DURCHS ROTE MEER

<i>Konzeption und Regie</i>	Georg Wacks
<i>Ausstattung</i>	Stefan Fleischhacker
<i>Mit</i>	Elena Schreiber, Stefan Fleischhacker, Martin Thoma, Georg Wacks und Christoph Wagner-Trenkwitz
Ensemble „Albero Verde“:	
<i>Violine</i>	Barbara Klebel-Vock, Rainer Ullreich
<i>Violoncello</i>	Ruth Ferlic
<i>Klarinette</i>	Reinhold Brunner
<i>Klavier</i>	Christina Renghofer
<i>Ausstellung</i>	Marie-Theres Arnbom

Eine Produktion der Armin Berg Gesellschaft
im Auftrag des Theater an der Wien
in Zusammenarbeit mit dem Letzten Erfreulichen Operntheater (LEO).

PREMIERE: 3.11.2017

Aufführungen: 5./6./8./14./15./16./
18./20./25. November 2017, 20.00 Uhr

Seit 2010 begeistern die historischen Kabarettprogramme im Theater und Kabarett „Die Hölle“ im Souterrain des Theater an der Wien Publikum und Presse. Georg Wacks entwirft, nach einer Berechnung von Carl Friedrich Gauß, das nunmehr neunte Programm *Durchs rote Meer*, das sich wie stets auf Andy Warhols Axiom „art is what you can get away with“ stützt.

Zwischen Revolution und Reformation bewegt sich das mittlerweile gut zusammengespielte Ensemble stilsicher auf fragilem Terrain, ohne dabei auf die Jubiläumsfeierlichkeiten für Maria Theresia und den hundertsten Todestag von Mata Hari zu vergessen.

Außergewöhnliche Darbietungen historischer Kabarett- und Varietépièces, berührende Seemannslieder in noblen Kostümen, aristokratische Gesänge, internationale Damen-Metamorphosen, ägyptische Tänze – sowie literarisch-humoristische Juwelen lassen bei strömendem Champagner und ozeanischer Stimmung die Atmosphäre der „Hölle“ für zwei Stunden wieder auferstehen und garantieren einen neptunisch vergnüglichen Abend. Fritz Grünbaum, Joachim Ringelnatz, Karl Valentin und Walther Mehring garantieren literarisch-humoristisches Niveau. Lieder von Marlene Dietrich, Paolo Tosti, Ralph Benatzky und Maurice Ravel runden das Programm ab. Die außerordentlich karge Ausstattung von Stefan Fleischhacker steht ganz im Zeichen des 440. Geburtstags von Peter Paul Rubens.

Das feinfühlige Ensemble „Albero Verde“ besorgt in gewohnt vollkommenem Spiel die Musik. Marie-Theres Arnbom präsentiert in der begleitenden Ausstellung, die ganz im Zeichen des Dreihundert-Jahre-Freimaurer-Jubiläums steht, neue verschollene Artefakte aus den Kabarets.

JUGEND
KINDER AN DER WIEN



JUGEND AN DER WIEN

Die Kunst erfordert, heute mehr denn je, das Eintauchen in eine andere Welt, eine Welt, in der es um Genauigkeit, Aufmerksamkeit, Konzentration, Hingabe, Anstrengung und Selbstvergessenheit geht, um Haltungen also, die quer stehen zu jener Mischung aus Bequemlichkeit und Egomane, zu der wir sonst angehalten sind.

Konrad Paul Liessmann

Seit der Wiedereröffnung des Theater an der Wien als neues Opernhaus 2006 etablierten sich die Musiktheatervermittlung und das Jugendprogramm als bedeutende und konstante Teile des Hauses und wurden in den letzten Jahren immer weiter ausgebaut. Wir wollen Kindern und jungen Menschen Möglichkeiten und Räume bieten, ihre Wahrnehmung zu schulen, selbst aktiv etwas zu schaffen, sich einzubringen, nachzudenken und ihre Perspektive zu erweitern. Das alles kann Musiktheater.

Die Vermittlungsschiene JUGEND AN DER WIEN gliedert sich in drei große Bereiche:

Jugend macht Oper: Jährliches partizipatives Projekt, 14-24 Jahre

Schule an der Wien: Vermittlungsangebot für Schulen, 14+

Kinder an der Wien: Musikalische Auf-Führung, 6-10 Jahre

ANMELDUNG & KONTAKT:

Mag.^a Catherine Leiter, MA (2017/18 in Karenz)
Florian Reithner
jugendanderwien@theater-wien.at
Tel.: +43 664 886 281 30

Facebook: Jugend an der Wien

Instagram: jugendanderwien

JUGEND MACHT OPER

SHAKESPEARE, EIN JUGENDTRAUM

Musiktheater von und für junge Menschen zwischen 14-24 Jahren

Jugend an der Wien gibt jungen Menschen die einzigartige Möglichkeit, selbst Teil einer professionellen Opernproduktion zu sein, auf der Bühne zu stehen und im Orchestergraben zu musizieren. Einmal jährlich wird ein musiktheatralisches Stück von jungen Teilnehmenden gemeinsam mit Profis entwickelt und gestaltet, geprobt und im Frühjahr zweimal auf der Bühne im Theater an der Wien aufgeführt.

In diesem Jahr dreht sich alles um Shakespeare: Im Bühnenbild von Benjamin Brittens Oper *A Midsummer Night's Dream* führen die Mitwirkenden ihr Stück auf, das auf musikalischen Shakespeare-Bearbeitungen von Henry Purcell, Hector Berlioz, Felix Mendelssohn Bartholdy, Benjamin Britten und anderen basiert.

Teilnehmen können alle jungen Menschen zwischen 14 und 24 Jahren: entweder im Chor, der auch szenisch auf der Bühne mitwirkt, oder in der Intensivgruppe, die im Herbst unter den interessierten Teilnehmenden gecastet wird. Diese zeitlich intensiv geforderte Gruppe setzt sich aus schauspielerisch, tänzerisch und/oder gesanglich besonders talentierten Mitwirkenden zusammen. Regelmäßige Chorproben, szenische Wochenenden, Stimmbildung und Schauspieltraining sind Teil des Projekts.

Musikalische Leitung

Regie

Ausstattung

Konzept

Stimmbildung

Produktionsleitung & Musikalische Assistenz

Raphael Schluesselberg

Daniel Pfluger

Axel E. Schneider

Catherine Leiter

Generose Gruber-Sehr

Florian C. Reithner

Oberstufenorchester des Musikgymnasiums Wien

Kosten für Mitwirkende: € 10,-

Anmeldung für Mitwirkende: jugendanderwien@theater-wien.at

Kartenpreis: € 10,- und € 5,- (ermäßigt für Schulklassen)

Kartenbestellung: info@theater-wien.at

PREMIERE: 29. APRIL 2018, 18.00 UHR

Aufführung: 30. April 2018, 11.00 Uhr

SCHULE AN DER WIEN

SCHULPROGRAMM 2017/18

Projekte für Schulklassen der Oberstufe

Das Angebot für Schulen umfasst Unterrichtsmaterial zu den jeweiligen Opern, Einführungen, Opernworkshops, KünstlerInnengespräche, Generalprobenbesuche, Nachbesprechungen und Führungen durch das Theater an der Wien. Die **Workshops** befassen sich thematisch sowohl mit der Struktur und Arbeitsweise eines Opernhauses, der Entstehung einer Opernproduktion im Allgemeinen und der zu vorbereitenden im Besonderen. Das Niveau passt sich dem Vorwissen der SchülerInnen an, die theoretischen Inhalte werden durch aktive musikalische und/oder szenische Sequenzen aufgelockert: Das kann entweder ein gemeinsam gesungenes Stück aus der Oper sein, das Nachstellen einer kurzen Szene oder eine kleine musikalische oder szenische Übung. Die **KünstlerInnengespräche** haben das Ziel, Mitwirkende einer Opernproduktion genauer und persönlich kennenzulernen und sich ein Bild der Berufe zu machen: RegisseurlInnen, DirigentInnen, SängerInnen, DramaturgInnen, Orchester-musikerInnen und andere. Die **Generalprobenbesuche** ermöglichen den SchülerInnen, eine Opernproduktion in einer Aufführung zu erleben – und zwar noch vor der Premiere. In den **Nachbesprechungen** wird Gesehenes reflektiert und diskutiert. **Führungen** durch das Theater an der Wien (siehe Seite 83) bieten den SchülerInnen einen Blick hinter die Kulissen und in die verschiedenen Arbeitsbereiche des Opernhauses.

Schulklassen melden sich für die gewünschten Projekte an, das Rahmenprogramm wird auf jede Klasse individuell zugeschnitten. Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über die angebotenen Projekte im Theater an der Wien und in der Kammeroper sowie die Zeiträume und Termine. Informationen zu den einzelnen Opern entnehmen Sie bitte den Seiten 8-45.

Anmeldung: jugendanderwien@theater-wien.at
Tel.: +43 664 886 281 30

IM THEATER AN DER WIEN

SEPTEMBER

WOLFGANG AMADEUS MOZART: DIE ZAUBERFLÖTE

Musikalische Leitung: René Jacobs | Regie: Torsten Fischer
Akademie für Alte Musik Berlin | Arnold Schoenberg Chor

Rahmenprogramm: 4. bis 15. September 2017

Generalprobe: 15. September 2017 | Alter: 14 +

Informationen zum Stück: S. 8

OKTOBER

ALBAN BERG: WOZZECK

Musikalische Leitung: Leo Hussain | Regie: Robert Carsen
Wiener Symphoniker | Arnold Schoenberg Chor

**Rahmenprogramm: 2. bis 13. Oktober 2017,
mit MusikerInnen der Wiener Symphoniker**

Generalprobe: 13. Oktober 2017 | Alter: 15 +

Informationen zum Stück: S. 12

NOVEMBER / DEZEMBER

RICHARD WAGNER: DIE RING-TRILOGIE

Musikalische Leitung: Constantin Trinks | Regie: Tatjana Gürbaca
RSO Wien | Arnold Schoenberg Chor

**Rahmenprogramm: November 2017,
mit MusikerInnen des ORF Radio-Symphonieorchester Wien
Alter: 15 +**

HAGEN

Generalprobe: 26. November 2017

SIEGFRIED

Generalprobe: 27. November 2017

BRÜNNHILDE

Generalprobe: 28. November 2017

Informationen zu den Stücken: S. 16

IN DER KAMMEROPER

JÄNNER

GAETANO DONIZETTI: MARIA STUARDA

Musikalische Leitung: Paolo Arrivabeni | Regie: Christof Loy
RSO Wien | Arnold Schoenberg Chor

Rahmenprogramm: 8. bis 17. Jänner 2018
mit MusikerInnen des ORF Radio-Symphonieorchester Wien
Generalprobe: 17. Jänner 2018 | Alter: 15+
Informationen zum Stück: S. 26

MÄRZ

GOTTFRIED VON EINEM: DER BESUCH DER ALTEN DAME

Musikalische Leitung: Michael Boder | Regie: Keith Warner
RSO Wien | Arnold Schoenberg Chor

Rahmenprogramm: 26. Februar bis 14. März 2018
mit MusikerInnen des ORF Radio-Symphonieorchester Wien
Generalprobe: 14. März 2018 | Alter: 15+
Informationen zum Stück: S. 34

APRIL

BENJAMIN BRITTEN: A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM

Musikalische Leitung: Antonello Manacorda | Regie: Damiano Michieletto
Wiener Symphoniker

Rahmenprogramm: 2. bis 13. April 2018
Generalprobe: 13. April 2018 | Alter: 14+
Informationen zum Stück: S. 38

APRIL

SHAKESPEARE, EIN JUGENDTRAUM

Musikalische Leitung: Raphael Schluesselberg | Regie: Daniel Pfluger
Oberstufenorchester Musikgymnasium Wien

Rahmenprogramm: 2. bis 30. April 2018
Schulvorstellung: 30. April 2018, 11.00 Uhr | Alter: 14+
Informationen zum Stück: S. 75

Kartenpreis (Generalprobe) für SchülerInnen und Begleitpersonen: € 5,-
Reservierung: jugendanderwien@theater-wien.at

FEBRUAR

CLAUDE DEBUSSY: PELLÉAS ET MÉLISANDE

Musikalische Leitung: Thomas Guggeis | Regie: Thomas Jonigk
Wiener KammerOrchester

Rahmenprogramm: 29. Jänner bis 12. Februar 2018
Premiere: 12. Februar 2018
Vorstellungen: 17./22./26. Februar 2018,
2./4./7./9. März 2018, 19.00 Uhr
Alter: 14+
Informationen zum Stück: S. 65

MAI

WOLFGANG AMADEUS MOZART: COSÌ FAN TUTTE

Musikalische Leitung: Stefan Vladar | Regie: Christophe Gayral
Wiener KammerOrchester

Rahmenprogramm: 2. bis 15. Mai 2018
Premiere: 15. Mai 2018
Vorstellungen: 17./19./23./25./27. Mai 2018,
6./8./10./12. Juni 2018, 19.00 Uhr
Alter: 14+
Informationen zum Stück: S. 66

Kartenpreis (Vorstellungen) für SchülerInnen und Begleitpersonen: € 10,-
Kartenbestellung: info@theater-wien.at



KINDER AN DER WIEN

WIR BEFREIEN EURYDIKE!

**Eine musikalische Führung durch das Theater an der Wien
Für Kinder von 6-10 Jahren**

Seit der Saison 2016/17 bietet das Theater an der Wien auch eine Programmschiene für Kinder. Anstatt rezeptiv im Publikum zu sitzen, erleben die Kinder ein musikalisches Abenteuer durch das Theater an der Wien: Verschiedene Stationen führen in einer Auf- und Unterführung durch das Opernhaus.

In einer spannenden Reise durch das Theater an der Wien tauchen die Teilnehmenden in die Welt der Oper ein und versuchen in einem interaktiven Parcours Eurydike, die weibliche Hauptdarstellerin des Orpheus-Mythos, aus der Unterwelt zu befreien. Orpheus hilft natürlich und bezaubert mit seinem Gesang – gemeinsam mit Amor führt er die Kinder sängerisch und spielerisch durch das Haus, begleitet von einem Streichensembel und zwei BläserInnen. Der Chor Neue Wiener Stimmen feiert zu Beginn mit allen BesucherInnen das große Hochzeitsfest von Eurydike und Orpheus, in der Unterwelt auf der Unterbühne verkörpert er die Furien und zum Schluss gibt es einen großen Showdown auf der Bühne.

Musikalische Leitung

Viktor Mitrevski

Idee & Konzept

Catherine Leiter

Regie & Konzept

Anna Katharina Bernreitner

Arrangements

Florian C. Reithner

Ausstattung

Hanna Rosa Oellinger & Manfred Rainer

Eurydike

NN

Orpheus

Philippe Spiegel

Amor

Theresa Dittmar

Charon

Ivan Zinoviev

CHOR NEUE WIENER STIMMEN

(Ltg. Christoph Wigelbeyer & Jürgen Partaj)

Termine: 24. Februar 2018, 11.00 / 14.00 / 17.00 Uhr,

26. Februar 2018, 14.30 / 17.00 Uhr, 24. März 2018, 11.00 / 14.00 Uhr,

25. März 2018, 11.00 / 14.00 / 17.00 Uhr,

Kartenpreise: Begleitperson € 15,- und Kinder: € 5,-

Kartenbestellung: info@theater-wien.at oder 01/58830-2903

Unterstützt von Barbara & Martin Schlaff, AKRIS, VARTA



FÜHRUNGEN

Das Theater an der Wien zählt zu den schönsten und traditionsreichsten Bühnen in Wien. Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit, Theaterluft zu schnuppern – in einem Haus, das seit über zwei Jahrhunderten durch seine hervorragende Akustik und das authentische, intime Ambiente bezaubert.

Die Gruppengröße für öffentliche Führungen ist auf dreißig Personen beschränkt. Treffpunkt für die Führungen ist der Haupteingangsbereich, dort wird die Gruppe zeitgerecht abgeholt; der Eingang erfolgt über den Kassenraum des Theater an der Wien. Die Führungen werden in deutscher Sprache abgehalten und dauern etwa eine Stunde.

Der Rundgang beinhaltet das Foyer, den Zuschauerraum, die Bühne, die Unterbühne sowie einen Blick in den Garderobengang. Dabei erhalten Sie Einblicke in die Geschichte des Hauses, den Spielplan, die Organisation und die Technik.

Es besteht selbstverständlich die Möglichkeit, exklusive Führungen (etwa in anderen Sprachen oder zu anderen Zeiten) zu buchen; diese bedürfen auf alle Fälle einer Anmeldung (schriftlich oder telefonisch).

Ein besonderes Angebot bieten wir Schulklassen: Bei geschlossenen Führungen wird gerne auf spezielle Schwerpunkte im Unterricht (z. B. Technik, Mode, Musik etc.) eingegangen.

Die aktuellen Führungstermine werden auf der Website des Theater an der Wien (www.theater-wien.at) sowie im Theatermagazin und im Zwei-Monats-Leporello veröffentlicht. Details zu den Preisen siehe S. 115.

Ansprechperson für alle Führungen im Theater an der Wien:
Mag. Philipp Wagner, Tel. +43 (0) 1 588 30-2015
E-Mail: fuehrungen@theater-wien.at



LIEBE FREUNDE DES THEATER AN DER WIEN!

Unser Verein *Freunde Theater an der Wien* wurde vor mittlerweile zehn Jahren gegründet, um die tolle und sehr erfolgreiche Arbeit des Theater an der Wien zu unterstützen. Seit der Gründung traten bereits mehr als 200 Mitglieder dem Verein bei, die damit ein bewusstes Zeichen für Wiens jüngstes und zugleich ältestes Opernhaus setzen, das sich national und international als bedeutende Wirkungsstätte namhafter KünstlerInnen mit Werken vom Barock bis zur Moderne etabliert hat. Ziel des Vereins ist es, die Schwerpunkte des Hauses zu fördern und dadurch den Stellenwert des Theater an der Wien als außergewöhnliche Kulturinstitution zu unterstreichen. Der Verein wurde in der kurzen Zeit seines Bestehens zu einer Plattform für alle LiebhaberInnen neuen, innovativen Musiktheaters und bietet ein vielfältiges Angebot an Diskussions- und Informationsmöglichkeiten. Besonderes Augenmerk legen die *Freunde des Theater an der Wien* darauf, Kindern und Jugendlichen den Zugang zur Opernwelt zu ermöglichen. Ziel des Vereines ist daher, die sehr erfolgreichen Jugendprojekte auch finanziell zu unterstützen und damit den Jugendlichen eine Basis für gemeinsames Schaffen, Singen, Musizieren und Miteinander-Spielen zu geben. Alle Förderer/innen, Mitglieder und Jugendmitglieder des Vereins *Freunde Theater an der Wien* genießen als BesucherInnen der Aufführungen besondere Annehmlichkeiten, die Förderer/innen werden unter anderem auch zu Veranstaltungen eingeladen, die hinter die Kulissen blicken lassen. Wir hoffen, dass wir auch künftig neue Mitglieder in unserer Runde begrüßen dürfen und wünschen dem Theater an der Wien weiterhin ein so erfolgreiches Wirken für unsere Stadt und unser Land!

Sigi Menz
Präsident

FREUNDENKREIS

MITGLIED € 50,- p. a.

- Sie werden laufend persönlich über alle Aktivitäten des Theater an der Wien und des Vereins informiert (z.B.: Freundeskreis-Stammtisch etc.)
- Sie erhalten eine exklusive Mitgliedskarte
- Sie erhalten jährlich die spezielle Dokumentations-DVD, das Jahrbuch und den Bildkalender des Theater an der Wien
- Freier Eintritt zu allen Einführungsmatineen (gilt auch für die Kammeroper), Anmeldung und Kartenabholung an der Tageskasse

FÖRDERER/INNEN € 350,- p. a.

In Ergänzung zu den Angeboten für Mitglieder (siehe oben) können Sie als Förderer/innen folgende weitere Vorteile in Anspruch nehmen:

- Bevorzugte Behandlung Ihrer Abonnement- und Kartenbestellung (Vorverkauf von Einzelkarten für die gesamte Saison ab 15. Juni 2017)
- Programmheft gratis
- Besuch einer Generalprobe pro Jahr
- Reservierter Stehtisch in einem Pausenbuffet zur Vorbestellung von Getränken, Brötchen etc. gegen Bezahlung (Reservierung: Tel. + 43 (0) 1 588 30-2915)
- Einmal pro Jahr Treffen zu einem exklusiven Cocktail mit dem Intendanten und KünstlerInnen des Theater an der Wien

JUGENDMITGLIED (bis 26 Jahre) € 10,-

(Aufnahmegebühr für eine 2-Jahres-Mitgliedschaft)

- Zusendung des Theater an der Wien-Magazins Stagione (alle zwei Monate) sowie des Jugend an der Wien-Magazins (einmal jährlich)
- Freier Eintritt zu allen Einführungsmatineen (siehe oben)
- Einmal pro Jahr Jugendtreff mit wechselnden Opernfachleuten

ARCADIA

Mitglieder, Förderer/innen und Jugendmitglieder erhalten gegen Vorweis der Mitgliedskarte einen Nachlass von 10% im Arcadia Opera Shop, Kärntner Str. 40, 1010 Wien, und am Arcadia-Verkaufsstand im Theater an der Wien. Ausgenommen sind Druckwerke (Bücher etc.).

KONTAKT

Für Rückfragen steht Ihnen die Generalsekretärin des Vereins, Frau Brigitte Gampe, unter Tel. + 43 (0) 664 1811776 oder e-mail: freunde@theater-an-der-wien.at gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie diese Karte
ausreichend frankiert an

Freunde
THEATER an der Wien

Linke Wienzeile 6
1060 Wien

BEITRITTSERKLÄRUNG

Verein FREUNDE THEATER AN DER WIEN

Ich trete hiermit dem Verein FREUNDE THEATER AN DER WIEN bei.
Bitte senden Sie mir weitere Informationen an folgende Adresse:

Name: _____

Adresse: _____

Tel: _____ Fax: _____

E-Mail: _____

 Mitglied € 50,- p. a. Jugendmitglied (bis 26 J.) € 10,- (einmalige Aufnahmegebühr, gilt 2 Jahre) Förderer € 350,- p. a.

Datum: _____ Unterschrift: _____

*Zutreffendes bitte ankreuzen!***ABONNEMENTS****DAS GROSSE PREMIEREN-ABO „SUPREME“ ***

9 Vorstellungen

W. A. Mozart: <i>Die Zauberflöte</i>	17. September 2017
A. Berg: <i>Wozzeck</i>	15. Oktober 2017
R. Wagner: <i>Hagen</i>	1. Dezember 2017
R. Wagner: <i>Siegfried</i>	2. Dezember 2017
R. Wagner: <i>Brünnhilde</i>	3. Dezember 2017
G. Donizetti: <i>Maria Stuarda</i>	19. Jänner 2018
G. F. Händel: <i>Saul</i>	16. Februar 2018
G. v. Einem: <i>Der Besuch der alten Dame</i>	16. März 2018
B. Britten: <i>A Midsummer Night's Dream</i>	15. April 2018
Abopreis (20% erm.)	a 1065 b 907 c 712 d 640 e 489 f 345 g 180
Vollpreis	1332 1134 891 801 612 432 225

Anmerkung: Die Abonnements (S. 88-94) beinhalten ein Verlängerungsrecht für die Folgesaison 2018/19

* Für AbonnentInnen der Premieren-Abos besteht die Möglichkeit, zusätzlich zum Abo eine Karte zu denselben Konditionen für *Die Möwe* zum Wunschtermin zu erwerben.

DAS GROSSE PREMIEREN-ABO *

6 Vorstellungen

W. A. Mozart: <i>Die Zauberflöte</i>	17. September 2017
A. Berg: <i>Wozzeck</i>	15. Oktober 2017
G. Donizetti: <i>Maria Stuarda</i>	19. Jänner 2018
G. F. Händel: <i>Saul</i>	16. Februar 2018
G. v. Einem: <i>Der Besuch der alten Dame</i>	16. März 2018
B. Britten: <i>A Midsummer Night's Dream</i>	15. April 2018
Abopreis (20% erm.)	a 710 b 604 c 475 d 427 e 326 f 230 g 120
Vollpreis	888 756 594 534 408 288 150

* Für AbonnentInnen der Premieren-Abos besteht die Möglichkeit, zusätzlich zum Abo eine Karte zu denselben Konditionen für *Die Möwe* zum Wunschtermin zu erwerben.

DIE ZWEITE ... BIETET MEHR *

7 Vorstellungen inklusive Werkeinführung
(Beginn: 45 Minuten vor der jeweiligen Vorstellung)

W. A. Mozart: <i>Die Zauberflöte</i>	19. September 2017
A. Berg: <i>Wozzeck</i>	17. Oktober 2017
G. Donizetti: <i>Maria Stuarda</i>	21. Jänner 2018
G. F. Händel: <i>Saul</i>	18. Februar 2018
G. v. Einem: <i>Der Besuch der alten Dame</i>	18. März 2018
B. Britten: <i>A Midsummer Night's Dream</i>	17. April 2018
J. Neumeier: <i>Die Mäwe</i>	7. Mai 2018
Abopreis (20% erm.)	a 804 b 683 c 537 d 476 e 364 f 255 g 131
Vollpreis	1006 854 672 596 456 319 164

* Für AbonnentInnen von „Die Zweite ... bietet mehr“ besteht die Möglichkeit, zusätzlich zum Abo eine Karte zu denselben Konditionen für jede *Ring*-Vorstellung (Premiere ausgenommen) zu erwerben.

WOCHENTAGS-ABO – SERIE 1 *

3 Vorstellungen an verschiedenen Werktagen

W. A. Mozart: <i>Die Zauberflöte</i>	21. September 2017
G. Donizetti: <i>Maria Stuarda</i>	23. Jänner 2018
G. v. Einem: <i>Der Besuch der alten Dame</i>	20. März 2018
Abopreis (20% erm.)	a 355 b 302 c 237 d 213 e 163 f 115 g 60
Vollpreis	444 378 297 267 204 144 75

WOCHENTAGS-ABO – SERIE 2 *

3 Vorstellungen an verschiedenen Werktagen

A. Berg: <i>Wozzeck</i>	19. Oktober 2017
G. F. Händel: <i>Saul</i>	20. Februar 2018
B. Britten: <i>A Midsummer Night's Dream</i>	19. April 2018
Abopreis (20% erm.)	a 355 b 302 c 237 d 213 e 163 f 115 g 60
Vollpreis	444 378 297 267 204 144 75

* Für AbonnentInnen der beiden „Wochentags-Abos“ besteht die Möglichkeit zusätzlich eine Karte zu denselben Konditionen für *Die Mäwe* am 8.5.18 zu erwerben.

WOCHENEND-ABO

4 Vorstellungen an Wochenenden

W. A. Mozart: <i>Die Zauberflöte</i>	23. September 2017
A. Berg: <i>Wozzeck</i>	21. Oktober 2017
G. Donizetti: <i>Maria Stuarda</i>	28. Jänner 2018
B. Britten: <i>A Midsummer Night's Dream</i>	21. April 2018
Abopreis (20% erm.)	a 473 b 403 c 316 d 284 e 217 f 153 g 80
Vollpreis	592 504 396 356 272 192 100

OPER DES 20. JAHRHUNDERTS

3 Vorstellungen

A. Berg: <i>Wozzeck</i>	23. Oktober 2017
G. v. Einem: <i>Der Besuch der alten Dame</i>	26. März 2018
B. Britten: <i>A Midsummer Night's Dream</i>	23. April 2018
Abopreis (20% erm.)	a 355 b 302 c 237 d 213 e 163 f 115 g 60
Vollpreis	444 378 297 267 204 144 75

BAROCKE KOSTBARKEITEN – SERIE 1 *

3 Vorstellungen

G. F. Händel: <i>Ottone</i>	24. September 2017
N. A. Zingarelli: <i>Giulietta e Romeo</i>	27. Jänner 2018
G. F. Händel: <i>Saul</i>	23. Februar 2018
Abopreis (20% erm.)	a 238 b 200 c 159 d 135 e 102 f 73 g 40
Vollpreis	298 250 199 169 128 92 51

BAROCKE KOSTBARKEITEN – SERIE 2 *

3 Vorstellungen

G. F. Händel: <i>Giulio Cesare in Egitto</i>	18. Oktober 2017
G. F. Händel: <i>Saul</i>	25. Februar 2018
G. F. Händel: <i>Radamisto</i>	20. April 2018
Abopreis (20% erm.)	a 238 b 200 c 159 d 135 e 102 f 73 g 40
Vollpreis	298 250 199 169 128 92 51

* Für AbonnentInnen, die die „Barocken Kostbarkeiten“ kaufen, besteht die Möglichkeit, zusätzlich eine Karte zu denselben Konditionen für *Ariadne auf Naxos* in der Kammeroper zum Wunschtermin (Premiere ausgenommen) zu erwerben.

7 X IM FINALE *

7 Vorstellungen

W. A. Mozart: <i>Die Zauberflöte</i>	28. September 2017						
A. Berg: <i>Wozzeck</i>	27. Oktober 2017						
G. Donizetti: <i>Maria Stuarda</i>	30. Jänner 2018						
G. F. Händel: <i>Saul</i>	27. Februar 2018						
G. v. Einem: <i>Der Besuch der alten Dame</i>	28. März 2018						
B. Britten: <i>A Midsummer Night's Dream</i>	25. April 2018						
J. Neumeier: <i>Die Möwe</i>	8. Mai 2018						
Abopreis (20% erm.)	a 804	b 683	c 537	d 476	e 364	f 255	g 131
Vollpreis	1006	854	672	596	456	319	164

* Für AbonnentInnen von „7x im Finale“ besteht die Möglichkeit, zusätzlich zum Abo eine Karte zu denselben Konditionen für jede Ring-Vorstellung (Premiere ausgenommen) zu erwerben.

WAHLBO 5 AUS 9 *

Freie Wahl: 5 Vorstellungen aus 9 verschiedenen Werken – zum persönlichen Wunschtermin

W. A. Mozart: <i>Die Zauberflöte</i>
A. Berg: <i>Wozzeck</i>
R. Wagner: <i>Hagen</i>
R. Wagner: <i>Siegfried</i>
R. Wagner: <i>Brünnhilde</i>
G. Donizetti: <i>Maria Stuarda</i>
G. F. Händel: <i>Saul</i>
G. v. Einem: <i>Der Besuch der alten Dame</i>
B. Britten: <i>A Midsummer Night's Dream</i>

* Die Preiskategorien können innerhalb des Abonnements variieren. Die Premieretermine sind vom Abonnement ausgeschlossen.

ZYKLEN

RING 1

3 Vorstellungen

R. Wagner: *Hagen* 1. Dezember 2017

R. Wagner: *Siegfried* 2. Dezember 2017

R. Wagner: *Brünnhilde* 3. Dezember 2017

Abopreis (20% erm.) a 355 b 302 c 237 d 213 e 163 f 115 g 60

Vollpreis 444 378 297 267 204 144 75

RING 2

3 Vorstellungen

R. Wagner: *Hagen* 7. Dezember 2017

R. Wagner: *Siegfried* 9. Dezember 2017

R. Wagner: *Brünnhilde* 10. Dezember 2017

Abopreis (20% erm.) a 355 b 302 c 237 d 213 e 163 f 115 g 60

Vollpreis 444 378 297 267 204 144 75

RING 3

3 Vorstellungen

R. Wagner: *Hagen* 17. Dezember 2017

R. Wagner: *Siegfried* 18. Dezember 2017

R. Wagner: *Brünnhilde* 19. Dezember 2017

Abopreis (20% erm.) a 355 b 302 c 237 d 213 e 163 f 115 g 60

Vollpreis 444 378 297 267 204 144 75

RING 4

3 Vorstellungen

R. Wagner: *Hagen* 29. Dezember 2017

R. Wagner: *Siegfried* 30. Dezember 2017

R. Wagner: *Brünnhilde* 31. Dezember 2017

Abopreis (20% erm.) a 355 b 302 c 237 d 213 e 163 f 115 g 60

Vollpreis 444 378 297 267 204 144 75

WOW – WIENER OPERNWOCHENENDE

2 Vorstellungen

W. A. Mozart: *Die Zauberflöte* 23. September 2017

G. F. Händel: *Ottone* 24. September 2017

Abopreis (20% erm.) a 178 b 150 c 119 d 103 e 78 f 56 g 30

Vollpreis 223 188 149 129 98 70 38

HÄNDEL-ZYKLUS

4 Vorstellungen

G. F. Händel: *Ottone* 24. September 2017

G. F. Händel: *Giulio Cesare in Egitto* 18. Oktober 2017

G. F. Händel: *Publio Cornelio Scipione* 24. Jänner 2018

G. F. Händel: *Radamisto* 20. April 2018

Abopreis (20% erm.) a 240 b 198 c 160 d 128 e 96 f 70 g 41

Vollpreis 300 248 200 160 120 88 52

TRIPLE-TICKET BEETHOVEN

3 Vorstellungen

L. v. Beethoven: *Leonore 1805* 24. Oktober 2017

L. v. Beethoven: *Egmont* 15. Dezember 2017

L. v. Beethoven: *Fidelio 1814* 19. März 2018

Abopreis (20% erm.) a 180 b 148 c 120 d 96 e 72 f 52 g 31

Vollpreis 225 186 150 120 90 66 39

TRIPLE-TICKET MOZART

3 Vorstellungen

W. A. Mozart: *Die Zauberflöte* 26. September 2017

W. A. Mozart: *Die Schuldigkeit des ersten Gebots* 27. März 2018

Abopreis (20% erm.) a 178 b 150 c 119 d 103 e 78 f 56 g 30

Vollpreis 223 188 149 129 98 70 38

W. A. Mozart: *Così fan tutte* 8. Juni 2018

Abopreis (20% erm.) a 40,80 b 32 c 23,20 d 15,20

Vollpreis 51 40 29 19

TRIPLE-TICKET „EX LIBRIS“

3 Vorstellungen

A. Berg: *Wozzeck* 19. Oktober 2017

G. v. Einem: *Der Besuch der alten Dame* 20. März 2018

J. Neumeier: *Die Möwe* 8. Mai 2018

Abopreis (20% erm.) a 331 b 280 c 220 d 192 e 147 f 101 g 51

Vollpreis 414 350 276 240 184 127 64

TRIPLE-TICKET „WIENER KLASSIK“ *

3 Vorstellungen

W. A. Mozart: *Die Zauberflöte* 26. September 2017

L. v. Beethoven: *Leonore 1805* 24. Oktober 2017

J. Haydn: *Armida* 21. Februar 2018

Abopreis (20% erm.) a 238 b 200 c 159 d 135 e 102 f 73 g 40

Vollpreis 298 250 199 169 128 92 51

* Für AbonnentInnen des Zyklus „Triple-Ticket ‚Wiener Klassik‘“ besteht die Möglichkeit, zusätzlich eine Karte zu denselben Konditionen für *Die Schuldigkeit des ersten Gebots* am 27.3.18 zu erwerben.

WAHLBO OPER KONZERTANT 5 AUS 10 *

Freie Wahl: 5 Vorstellungen aus 10 verschiedenen Werken

G. F. Händel: *Ottone*

G. F. Händel: *Giulio Cesare in Egitto*

L. v. Beethoven: *Leonore 1805*

L. v. Beethoven: *Egmont*

G. F. Händel: *Publio Cornelio Scipione*

N. A. Zingarelli: *Giulietta e Romeo*

J. Haydn: *Armida*

L. v. Beethoven: *Fidelio 1814*

W. A. Mozart: *Die Schuldigkeit des ersten Gebots*

G. F. Händel: *Radamisto*

* Die Preiskategorien können innerhalb des Abonnements variieren.

ABONNEMENTS KAMMEROPER

PREMIEREN-ABO KAMMEROPER

4 Vorstellungen

N. A. Porpora: *Ariadne auf Naxos* 27. September 2017

G. Donizetti: *Don Pasquale* 17. November 2017

C. Debussy: *Pelléas et Mélisande* 12. Februar 2018

W. A. Mozart: *Così fan tutte* 15. Mai 2018

Abopreis (20% erm.) a 163 b 128 c 92 d 60

Vollpreis 204 160 116 76

WOCHENEND-ABO KAMMEROPER

4 Vorstellungen an Wochenenden

N. A. Porpora: *Ariadne auf Naxos* 7. Oktober 2017

G. Donizetti: *Don Pasquale* 19. November 2017

C. Debussy: *Pelléas et Mélisande* 17. Februar 2018

W. A. Mozart: *Così fan tutte* 19. Mai 2018

Abopreis (20% erm.) a 163 b 128 c 92 d 60

Vollpreis 204 160 116 76

WOCHENTAGS-ABO KAMMEROPER

4 Vorstellungen an verschiedenen Werktagen

N. A. Porpora: *Ariadne auf Naxos* 3. Oktober 2017

G. Donizetti: *Don Pasquale* 21. November 2017

C. Debussy: *Pelléas et Mélisande* 22. Februar 2018

W. A. Mozart: *Così fan tutte* 23. Mai 2018

Abopreis (20% erm.) a 163 b 128 c 92 d 60

Vollpreis 204 160 116 76

WAHLABO KAMMEROPER 3 AUS 5 *

Freie Wahl: 3 Vorstellungen aus 5 verschiedenen Werken – zum persönlichen Wunschtermin

N. A. Porpora: *Ariadne auf Naxos*

G. Donizetti: *Don Pasquale*

C. Debussy: *Pelléas et Mélisande*

L. Bernstein: *A Quiet Place*

W. A. Mozart: *Così fan tutte*

Anmerkung: Die Abonnements „Premieren-Abo Kammeroper“, „Wochenend-Abo Kammeroper“ und „Wochentags-Abo Kammeroper“ beinhalten ein Verlängerungsrecht für die Folgesaison 2018/19

* Die Preiskategorien können innerhalb des Abos variieren. Die Premierentermine sind vom Abonnement ausgeschlossen.

ZYKLEN IN DER KAMMEROPER

DIENSTAG IN DER KAMMEROPER

3 Vorstellungen

N. A. Porpora: <i>Ariadne auf Naxos</i>	10. Oktober 2017
G. Donizetti: <i>Don Pasquale</i>	28. November 2017
W. A. Mozart: <i>Così fan tutte</i>	12. Juni 2018

Abopreis (20% erm.)	a 122	b 96	c 69	d 45
Vollpreis	153	120	87	57

DONNERSTAG IN DER KAMMEROPER

3 Vorstellungen

N. A. Porpora: <i>Ariadne auf Naxos</i>	5. Oktober 2017
G. Donizetti: <i>Don Pasquale</i>	30. November 2017
W. A. Mozart: <i>Così fan tutte</i>	17. Mai 2018

Abopreis (20% erm.)	a 122	b 96	c 69	d 45
Vollpreis	153	120	87	57

FREITAG IN DER KAMMEROPER

4 Vorstellungen

N. A. Porpora: <i>Ariadne auf Naxos</i>	29. September 2017
G. Donizetti: <i>Don Pasquale</i>	24. November 2017
C. Debussy: <i>Pelléas et Mélisande</i>	2. März 2018
W. A. Mozart: <i>Così fan tutte</i>	25. Mai 2018

Abopreis (20% erm.)	a 163	b 128	c 92	d 60
Vollpreis	204	160	116	76

SONNTAG IN DER KAMMEROPER

4 Vorstellungen

N. A. Porpora: <i>Ariadne auf Naxos</i>	1. Oktober 2017
G. Donizetti: <i>Don Pasquale</i>	26. November 2017
C. Debussy: <i>Pelléas et Mélisande</i>	4. März 2018

W. A. Mozart: *Così fan tutte* 27. Mai 2018

Abopreis (20% erm.)	a 163	b 128	c 92	d 60
Vollpreis	204	160	116	76

IM PORTRAIT

6 Portraitkonzerte

Julian Henao Gonzalez (Tenor)	9. Oktober 2017
Anna Gillingham (Sopran)	23. November 2017
Matteo Loi (Bariton)	14. Dezember 2017
Florian Köfler (Bass)	24. Februar 2018
Carolina Lippo (Sopran)	6. März 2018
Anna Marshania (Mezzosopran)	4. Juni 2018

Abopreis	30
Vollpreis	60

Mit freundlicher Unterstützung von



für die AbonnentInnen-Geschenke 2017/18

ABONNEMENT-BEDINGUNGEN

1. BESTELLUNG

Am 7. April 2017 beginnt der Abonnement-Verkauf für die Saison 2017/18. Schriftliche Bestellungen werden per E-Mail, Fax sowie postalisch entgegengenommen und können per Kreditkarte (Versand erfolgt direkt) oder mit Erlagschein (Versand erfolgt nach Eingang der Zahlung) beglichen werden. Zur Bestellung Ihres neuen Abonnements oder Zyklus' verwenden Sie bitte die beiliegende Bestellkarte. Alle Bestellungen werden vom Abonnementbüro nach Einlangen bearbeitet.*

Zusätzlich besteht die Möglichkeit Ihr Abonnement oder Ihren Zyklus auch telefonisch (Tel. +43 (0)1 588 30-2903), online (www.theater-wien.at; ausgenommen Wahl-Abos & ausgewählte Zyklen) oder persönlich an der Tageskasse des Theater an der Wien (Mo-Sa 10.00-18.00 Uhr) gegen sofortige Bezahlung zu buchen (Reservierungen sind nicht möglich).

Details zu allen Abonnements und Zyklen finden Sie ab S. 88.

2. ERMÄSSIGUNGEN

Bei Kauf oder Verlängerung eines Abonnements sowie bei Neuerwerb eines Zyklus':

30% Ermäßigung (inkl. 10% Frühburcherbonus) bis zum 31. Mai 2017

(Premieren-Abos: 20% Ermäßigung)

20% Ermäßigung ab 1. Juni 2017

3. ABO-GÜLTIGKEIT

Ein Abonnement oder Zyklus gilt für eine Spielzeit. Änderungen der Abo-Bedingungen werden rechtzeitig schriftlich mitgeteilt.

4. UMTAUSCH

Es besteht die Möglichkeit, bis zu zwei Veranstaltungen im Rahmen eines Abonnements oder Zyklus' der aktuellen Spielzeit innerhalb der Spielserie ab 15. Juni 2017 bzw. ab 1. September 2017 bis spätestens eine Woche vor der ursprünglich gebuchten Vorstellung nach Verfügbarkeit in der gleichen Kategorie an der Tageskasse im Theater an der Wien kostenfrei umzutauschen (ausgenommen Konzerte und konzertante Aufführungen). Wir weisen darauf hin, dass keine Abo-Karten in Kommission genommen werden können. Bitte beachten Sie, dass ein Umtausch nur an der Tageskasse des Theater an der Wien (bis 18.00 Uhr) möglich ist.

* Wir weisen darauf hin, dass es zu längeren Bearbeitungszeiten kommen kann.

5. ALLGEMEINES

Das Theater an der Wien bietet in jeder Spielzeit ausgewählte Abonnements und Zyklen an und behält sich vor, die Anzahl der Veranstaltungen in den einzelnen Abonnements sowie die Abo-Bedingungen und Preise für die jeweils kommende Spielzeit zu ändern. Die Veranstaltungen innerhalb eines Abonnements oder Zyklus' können sich auf die gesamte Spielzeit ausdehnen, Anspruch auf bestimmte Wochentage besteht nicht. Programmänderungen und Änderungen des Spielplans bleiben dem Theater an der Wien vorbehalten. Weiters wird darauf hingewiesen, dass Sitzplätze in der ersten Reihe vor der Bühne aufgrund kurzfristiger, künstlerisch bedingter Änderungen der Größe des Orchestergrabens nicht immer gewährleistet werden können. Die Garderobengebühr ist im Kartenpreis enthalten.

6. PERSÖNLICHE DATEN, ADRESSÄNDERUNG, POSTSENDUNG

Gespeicherte Daten werden durch die VBW sowie konzernverbundene Unternehmen insbesondere für die KundInnenverwaltung sowie für eigene Marktforschungs-, Marketing- und Werbezwecke gespeichert und verarbeitet. Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Diese Zustimmung ist jederzeit postalisch oder per E-Mail (oper@theater-wien.at) widerrufbar. Das Theater an der Wien ersucht seine AbonnentInnen, Änderungen von Adressen und Telefonnummern zeitgerecht bekannt zu geben. Für die rechtzeitige Zustellung von Postsendungen kann keine Gewähr übernommen werden.

7. ANERKENNUNG DER ABO-BEDINGUNGEN

Mit der Verlängerung eines Abonnements oder dem Neuerwerb eines Abonnements oder Zyklus' werden die Abonnement-Bedingungen anerkannt. Weiterführend gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der WTS Wien Ticket Service GmbH (www.theater-wien.at).

KONTAKT:

Abonnement-Büro: Tel. +43 (0)1 588 30-2903 | Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr

Abo-Mail: abonnement@theater-wien.at

Abo-Fax: +43 (0)1 588 30-99 2000

Website: www.theater-wien.at

Bestellungen per Post an:

Theater an der Wien, Abonnementbüro, Linke Wienzeile 6, 1060 Wien

SPIELPLAN

Wochentag Datum Zeit Veranstaltung Seite

SEPTEMBER 2017

Sonntag	10.	11.00	Einführungsmatinee <i>Die Zauberflöte</i> *	8
Sonntag	17.	19.00	DIE ZAUBERFLÖTE Premiere	8
Dienstag	19.	19.00	DIE ZAUBERFLÖTE	8
Donnerstag	21.	19.00	DIE ZAUBERFLÖTE	8
Samstag	23.	19.00	DIE ZAUBERFLÖTE	8
Sonntag	24.	19.00	<i>Ottone</i> / Händel (konzertant)	48
Sonntag	24.	11.00	Einführungsmatinee <i>Ariadne auf Naxos</i>	63
Dienstag	26.	19.00	DIE ZAUBERFLÖTE	8
Mittwoch	27.	19.00	ARIADNE AUF NAXOS Premiere	63
Donnerstag	28.	19.00	DIE ZAUBERFLÖTE	8
Freitag	29.	19.00	<i>Ariadne auf Naxos</i>	63

OKTOBER 2017

Sonntag	1.	19.00	<i>Ariadne auf Naxos</i>	63
Dienstag	3.	19.00	<i>Ariadne auf Naxos</i>	63
Donnerstag	5.	19.00	<i>Ariadne auf Naxos</i>	63
Samstag	7.	19.00	<i>Ariadne auf Naxos</i>	63
Sonntag	8.	11.00	Einführungsmatinee <i>Wozzeck</i> *	12
Montag	9.	19.30	Portraitkonzert: Julian Henao Gonzalez	67
Dienstag	10.	19.00	<i>Ariadne auf Naxos</i>	63
Sonntag	15.	19.00	WOZZECK Premiere	12
Dienstag	17.	19.00	<i>Wozzeck</i>	12
Mittwoch	18.	19.00	<i>Giulio Cesare</i> / Händel (konzertant)	49
Donnerstag	19.	19.00	<i>Wozzeck</i>	12
Samstag	21.	19.00	<i>Wozzeck</i>	12
Montag	23.	19.00	<i>Wozzeck</i>	12
Dienstag	24.	19.00	<i>Leonore 1805</i> / Beethoven (konzertant)	50
Freitag	27.	19.00	<i>Wozzeck</i>	12

NOVEMBER 2017

Freitag	3.	20.00	DURCHS ROTE MEER Premiere	70
Sonntag	5.	20.00	<i>Durchs rote Meer</i>	70
Montag	6.	20.00	<i>Durchs rote Meer</i>	70
Mittwoch	8.	20.00	<i>Durchs rote Meer</i>	70

* Diese Einführungsmatinee findet in der „Hölle“ statt.

Wochentag Datum Zeit Veranstaltung Seite

Sonntag	12.	11.00	Einführungsmatinee <i>Don Pasquale</i>	64
Dienstag	14.	20.00	<i>Durchs rote Meer</i>	70
Mittwoch	15.	20.00	<i>Durchs rote Meer</i>	70
Donnerstag	16.	20.00	<i>Durchs rote Meer</i>	70
Freitag	17.	19.00	DON PASQUALE Premiere	64
Samstag	18.	20.00	<i>Durchs rote Meer</i>	70
Sonntag	19.	11.00	Einführungsmatinee <i>Die Ring-Trilogie</i> *	16
Sonntag	19.	19.00	<i>Don Pasquale</i>	64
Montag	20.	20.00	<i>Durchs rote Meer</i>	70
Dienstag	21.	19.00	<i>Don Pasquale</i>	64
Donnerstag	23.	19.30	Portraitkonzert: Anna Gillingham	67
Freitag	24.	19.00	<i>Don Pasquale</i>	64
Samstag	25.	20.00	<i>Durchs rote Meer</i>	70
Sonntag	26.	19.00	<i>Don Pasquale</i>	64
Dienstag	28.	19.00	<i>Don Pasquale</i>	64
Donnerstag	30.	19.00	<i>Don Pasquale</i>	64

DEZEMBER 2017

Freitag	1.	19.00	HAGEN Premiere	20
Samstag	2.	18.30	SIEGFRIED Premiere	21
Sonntag	3.	18.30	BRÜNNHILDE Premiere	22
Montag	4.	19.00	<i>Don Pasquale</i>	64
Mittwoch	6.	19.00	<i>Don Pasquale</i>	64
Donnerstag	7.	19.00	<i>Hagen</i>	20
Samstag	9.	18.30	<i>Siegfried</i>	21
Sonntag	10.	18.30	<i>Brünnhilde</i>	22
Dienstag	12.	19.00	<i>Don Pasquale</i>	64
Donnerstag	14.	19.30	Portraitkonzert: Matteo Loi	67
Freitag	15.	19.00	<i>Egmont</i> / Beethoven Goethe (Konzert)	51
Sonntag	17.	19.00	<i>Hagen</i>	20
Montag	18.	18.30	<i>Siegfried</i>	21
Dienstag	19.	18.30	<i>Brünnhilde</i>	22
Freitag	29.	19.00	<i>Hagen</i>	20
Samstag	30.	18.30	<i>Siegfried</i>	21
Sonntag	31.	18.30	<i>Brünnhilde</i>	22

Grau unterlegte Produktionen finden in der Kammeroper statt



Wochentag	Datum	Zeit	Veranstaltung	Seite
JÄNNER 2018				
Sonntag	14.	11.00	Einführungsmatinee <i>Maria Stuarda</i> *	26
Freitag	19.	19.00	MARIA STUARDA Premiere	26
Sonntag	21.	19.00	<i>Maria Stuarda</i>	26
Dienstag	23.	19.00	<i>Maria Stuarda</i>	26
Mittwoch	24.	19.00	<i>Publio Cornelio Scipione</i> / Händel (konzertant)	52
Freitag	26.	19.00	<i>Maria Stuarda</i>	26
Samstag	27.	19.00	<i>Giulietta e Romeo</i> / Zingarelli (konzertant)	53
Sonntag	28.	19.00	<i>Maria Stuarda</i>	26
Dienstag	30.	19.00	<i>Maria Stuarda</i>	26

FEBRUAR 2018

Sonntag	4.	11.00	Einführungsmatinee <i>Pelléas et Mélisande</i>	65
Sonntag	11.	11.00	Einführungsmatinee <i>Saul</i> *	30
Montag	12.	19.00	PELLÉAS ET MÉLISANDE Premiere	65
Freitag	16.	19.00	SAUL Premiere	30
Samstag	17.	19.00	<i>Pelléas et Mélisande</i>	65
Sonntag	18.	19.00	<i>Saul</i>	30
Dienstag	20.	19.00	<i>Saul</i>	30
Mittwoch	21.	19.00	<i>Armida</i> / Haydn (konzertant)	54
Donnerstag	22.	19.00	<i>Pelléas et Mélisande</i>	65
Freitag	23.	19.00	<i>Saul</i>	30
Samstag	24.	11.00	Kinder an der Wien <i>Wir befreien Eurydike</i>	80
Samstag	24.	14.00	Kinder an der Wien <i>Wir befreien Eurydike</i>	80
Samstag	24.	17.00	Kinder an der Wien <i>Wir befreien Eurydike</i>	80
Samstag	24.	19.30	Portraitkonzert: Florian Köfler	67
Sonntag	25.	19.00	<i>Saul</i>	30
Montag	26.	14.30	Kinder an der Wien <i>Wir befreien Eurydike</i>	80
Montag	26.	17.00	Kinder an der Wien <i>Wir befreien Eurydike</i>	80
Montag	26.	19.00	<i>Pelléas et Mélisande</i>	65
Dienstag	27.	19.00	<i>Saul</i>	30

* Diese Einführungsmatinee findet in der „Hölle“ statt.

Wochentag	Datum	Zeit	Veranstaltung	Seite
MÄRZ 2018				
Freitag	2.	19.00	<i>Pelléas et Mélisande</i>	65
Sonntag	4.	19.00	<i>Pelléas et Mélisande</i>	65
Dienstag	6.	19.30	Portraitkonzert: Carolina Lippo	67
Mittwoch	7.	19.00	<i>Pelléas et Mélisande</i>	65
Freitag	9.	19.00	<i>Pelléas et Mélisande</i>	65
Sonntag	11.	11.00	Einführungsmatinee <i>Der Besuch der alten Dame</i> *	34
Freitag	16.	19.00	DER BESUCH DER ALTEN DAME Premiere	34
Sonntag	18.	19.00	<i>Der Besuch der alten Dame</i>	34
Montag	19.	19.00	<i>Fidelio 1814</i> / Beethoven (konzertant)	55
Dienstag	20.	19.00	<i>Der Besuch der alten Dame</i>	34
Donnerstag	22.	19.30	A QUIET PLACE Premiere	67
Freitag	23.	19.00	<i>Der Besuch der alten Dame</i>	34
Samstag	24.	11.00	Kinder an der Wien <i>Wir befreien Eurydike</i>	80
Samstag	24.	14.00	Kinder an der Wien <i>Wir befreien Eurydike</i>	80
Samstag	24.	19.30	<i>A Quiet Place</i>	67
Sonntag	25.	11.00	Kinder an der Wien <i>Wir befreien Eurydike</i>	80
Sonntag	25.	14.00	Kinder an der Wien <i>Wir befreien Eurydike</i>	80
Sonntag	25.	17.00	Kinder an der Wien <i>Wir befreien Eurydike</i>	80
Montag	26.	19.00	<i>Der Besuch der alten Dame</i>	34
Dienstag	27.	19.00	<i>Die Schuldigkeit des ersten Gebots</i> / Mozart (konzertant)	56
Dienstag	27.	19.30	<i>A Quiet Place</i>	67
Mittwoch	28.	19.00	<i>Der Besuch der alten Dame</i>	34
Donnerstag	29.	19.30	<i>A Quiet Place</i>	67
Freitag	30.	19.30	<i>A Quiet Place</i>	67

APRIL 2018

Montag	2.	19.30	<i>A Quiet Place</i>	67
Sonntag	8.	11.00	Einführungsmatinee <i>A Midsummer Night's Dream</i> *	38

Grau unterlegte Produktionen finden in der Kammeroper statt



Wochentag	Datum	Zeit	Veranstaltung	Seite
Sonntag	15.	19.00	A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM Premiere	38
Dienstag	17.	19.00	A Midsummer Night's Dream	38
Donnerstag	19.	19.00	A Midsummer Night's Dream	38
Freitag	20.	19.00	Radamisto / Händel (konzertant)	57
Samstag	21.	19.00	A Midsummer Night's Dream	38
Montag	23.	19.00	A Midsummer Night's Dream	38
Mittwoch	25.	19.00	A Midsummer Night's Dream	38
Sonntag	29.	18.00	Jugendoper Shakespeare, ein Jugendtraum	75
Montag	30.	11.00	Jugendoper Shakespeare, ein Jugendtraum	75

MAI 2018

Montag	7.	19.00	DIE MÖWE (BALLETT) Premiere	42
Dienstag	8.	19.00	Die Möwe (Ballett)	42
Sonntag	13.	11.00	Einführungsmatinee <i>Così fan tutte</i>	66
Dienstag	15.	19.00	COSÌ FAN TUTTE Premiere	66
Donnerstag	17.	19.00	<i>Così fan tutte</i>	66
Samstag	19.	19.00	<i>Così fan tutte</i>	66
Mittwoch	23.	19.00	<i>Così fan tutte</i>	66
Freitag	25.	19.00	<i>Così fan tutte</i>	66
Sonntag	27.	19.00	<i>Così fan tutte</i>	66

JUNI 2018

Montag	4.	19.30	Portraitkonzert: Anna Marshania	67
Mittwoch	6.	19.00	<i>Così fan tutte</i>	66
Freitag	8.	19.00	<i>Così fan tutte</i>	66
Sonntag	10.	19.00	<i>Così fan tutte</i>	66
Dienstag	12.	19.00	<i>Così fan tutte</i>	66

Grau unterlegte Produktionen finden in der Kammeroper statt



DAS THEATER AN DER WIEN DANKT SEINEN PARTNERN, FREUNDEN UND FÖRDERERN

HAUPTSPONSOR

Agrana

GOLDEN CIRCLE

Casinos Austria
DS Automobiles
Gewista
ÖBB

SILVER CIRCLE

Akris
BDO

SPONSOREN DER KAMMEROPER

BUWOG
Produktionssponsor
Kammeroper:
Raiffeisen Bank International

KOOPERATIONS- PARTNER

Doetsch Grether AG
Kattus
Le Méridien

SPONSOREN JUGEND & KINDER AN DER WIEN

Akris
Pat & Marcus Meier
Barbara & Martin Schlaff

Wenn Sie das Theater an der Wien und das Junge Ensemble finanziell unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an Frau Mag.^a Sandra Risska, BA / Leitung Sponsoring unter 01 588 30-1330.

INFORMATION

ABONNEMENT-BESTELLUNGEN

Schriftliche Bestellungen werden ab dem 7. April 2017 entgegengenommen. Details siehe S. 106

VORVERKAUF

Am 15. Juni 2017 um 10.00 Uhr beginnt der Einzelkarten-Vorverkauf ausschließlich für die Vorstellungen bis 31. Dezember 2017 an den Vorverkaufsstellen (Tageskasse Theater an der Wien, Wien-Ticket Pavillon) sowie telefonisch bei Wien-Ticket unter +43 (0)1 58885. Der Vorverkauf für die Vorstellungen ab 1. Jänner 2018 beginnt am 1. September 2017 um 10.00 Uhr. Im Onlineshop beginnt der Einzelkarten-Vorverkauf jeweils einen Tag später. Die Garderobengebühr ist im Kartenpreis enthalten. Wir bitten um Verständnis, dass Einzelkarten-Bestellungen nicht vor dem allgemeinen Vorverkaufstart entgegengenommen werden können.

TAGESKASSE THEATER AN DER WIEN & KAMMEROPER

Tageskasse für beide Spielstätten: Theater an der Wien, Linke Wienzeile 6, 1060 Wien | Öffnungszeiten: Mo-Sa von 10.00-18.00 Uhr*
So an Vorstellungstagen von 14.00-18.00 Uhr*,
bei Matineen von 10.00-13.00 Uhr*

Telefonische Information und Verkauf: Wien-Ticket Tel. +43 (0)1 58885
(zzgl. € 2,- Servicepauschale pro Buchung)

* Änderungen der Öffnungszeiten vorbehalten.

ABENDKASSE

Für Kartenkauf und -abholung zur jeweiligen Vorstellung
im Theater an der Wien: ab 18.00 Uhr bis Vorstellungsbeginn
in der Kammeroper (Adresse: Fleischmarkt 24, 1010 Wien):
ab 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Wir bitten um Verständnis, dass Kartenkäufe oder -abholungen, welche nicht die aktuelle Vorstellung betreffen sowie Abo-Angelegenheiten (z.B. Umtausch) vor 18.00 Uhr an der Kasse des Theater an der Wien erledigt werden müssen.

Bitte beachten Sie: Im Zeitraum von 1. Juli bis 15. August 2017 ist die Tageskasse im Theater an der Wien geschlossen.

WIEN-TICKET PAVILLON

Karten (ausgenommen Abonnements) sind ab 15. Juni 2017 bzw. 1. September 2017 auch beim Wien-Ticket Pavillon am Herbert von Karajan-Platz neben der Staatsoper erhältlich.
Öffnungszeiten: täglich von 10.00-19.00 Uhr
(zzgl. € 2,- Servicepauschale pro Buchung)

TELEFON



Karten (ausgenommen Abonnements und sonstige Ermäßigungen) sind bei Wien-Ticket täglich von 8.00-20.00 Uhr telefonisch unter +43 (0)1 58885 erhältlich. Versandgebühren*: Inland € 5,90 | Ausland € 9,90.
(zzgl. € 2,- Servicepauschale pro Buchung)

INTERNET www.theater-wien.at | www.kammeroper.at

Einzelkarten-Bestellungen über das Internet sind ab 16. Juni 2017 bzw. 2. September 2017 mit Kreditkarte möglich. Versandgebühren*: Inland € 5,90 | Ausland € 9,90. Print@home-Tickets sowie die Hinterlegung der Karten an der Tageskasse im Theater an der Wien sind kostenfrei. Die Hinterlegung der Karten an den Abendkassen im Theater an der Wien bzw. der Kammeroper kostet € 1,50.

Der Newsletter des Theater an der Wien und der Kammeroper kann unter www.theater-wien.at kostenlos abonniert werden.

Besuchen Sie uns auch auf facebook: www.facebook.com/TheateranderWien
twitter: twitter.com/TheaterWien

und instagram: [instagram.com/theateranderwien](https://www.instagram.com/theateranderwien)

Videos auf: www.youtube.com/user/theateranderwien

* Änderungen der Versandgebühren vorbehalten.

FÜHRUNGEN IM THEATER AN DER WIEN (siehe S. 83)

Preis: € 7,-/5,- (ermäßigt)* | Schulklassen: € 3,- | Kinder unter 6 Jahren frei

* Ermäßigung gilt für: SchülerInnen, Studierende bis 26 Jahre, Zivil- & Präsenzdiener

GRUPPENBUCHUNGEN

Für Gruppenbuchungen ab 11 Personen wenden Sie sich bitte an die Vertriebsabteilung des Theater an der Wien
Tel. +43 (0)1 588 30-1440 oder per E-Mail: sales@vbw.at

GUTSCHEINE

Gutscheine für hauseigene Produktionen im Theater an der Wien bzw. der Kammeroper sind an allen Vorverkaufsstellen der VBW, im Online-Shop unter www.theater-wien.at oder telefonisch bei Wien-Ticket unter +43 (0)1 58885 (zzgl. € 2,- Servicepauschale pro Buchung) erhältlich. Für Fremdveranstaltungen im Theater an der Wien (z. B. Wiener Festwochen) bzw. der Kammeroper gelten die Gutscheine nicht.

ROLLSTUHLPLÄTZE / INVALIDITÄT PERSONEN MIT GEHBEHINDERUNG

Rollstuhlplätze (eine Begleitperson möglich) im Theater an der Wien können bis zu einer Woche vor der jeweiligen Vorstellung unter Tel. +43 (0)1 58885 bestellt bzw. an unseren Kassen gebucht werden. Preis: € 10,- (Rollstuhlplatz) bzw. 50% Ermäßigung für die Begleitperson. BesucherInnen mit Invaliditätsausweis erhalten im Theater an der Wien ausschließlich an der Tageskasse bis zu einer Woche vor der jeweiligen Vorstellung 25% Ermäßigung gegen Vorlage des Invaliditätsausweises (eingeschränkte Kartenverfügbarkeit). Wir weisen darauf hin, dass das Theater an der Wien und die Kammeroper keinen Aufzug besitzen und es in der Kammeroper keine Rollstuhlplätze gibt.

STEHPLÄTZE

50% der verfügbaren Stehplätze im Theater an der Wien sind ab eine Woche vor der jeweiligen Vorstellung bereits im Vorverkauf erhältlich. Die übrigen Stehplätze sind eine Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse erhältlich. Preis: € 5,-.
In der Kammeroper gibt es keine Stehplätze.

STUDENT/INNEN- UND SCHÜLER/INNENKARTEN

StudentInnen-/SchülerInnenkarten sind nach Verfügbarkeit, frühestens jedoch eine Viertelstunde vor Vorstellungsbeginn gegen Vorlage eines gültigen Ausweises bis zum vollendeten 26. Lebensjahr an der Abendkasse im Theater an der Wien bzw. der Kammeroper erhältlich. Theater an der Wien: Oper & Konzert: € 15,-
Kammeroper: Oper & Konzert: € 10,- | Portraitkonzert: € 7,-

JUNIOR-TICKET

Kinder bzw. Jugendliche (bis zum 16. Geburtstag) erhalten beim Besuch einer Eigenproduktion 35% Ermäßigung auf den Kartenpreis im Theater an der Wien (Kategorien A-E) und in der Kammeroper (Kategorien A-D). Erhältlich an allen Vorverkaufsstellen der VBW, im Online-Shop unter www.theater-wien.at sowie telefonisch bei Wien-Ticket unter +43 (0)1 58885 (zzgl. € 2,- Servicepauschale pro Buchung).

GÜNSTIG PARKEN BEI IHREM BESUCH IM THEATER AN DER WIEN

In den WiPark Garagen Technische Universität Operngasse und Lehárgasse können BesucherInnen des Theater an der Wien um € 6,90 parken (Mo-Sa von 17.00-8.00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen während der ersten fünf Stunden). Gutzeitkarten sind an der Tageskasse im Theater an der Wien erhältlich.

Adressen:

Garage Technische Universität | Operngasse 13 | 1040 Wien
Garage Lehárgasse | Lehárgasse 4 | 1060 Wien



GÜNSTIG PARKEN BEI IHREM BESUCH IN DER KAMMEROPER

In der BOE Garage am Franz-Josefs-Kai können BesucherInnen der Kammeroper täglich um € 5,20 parken (Mo-So von 18.00-7.00 Uhr). Gutzeitkarten sind an der Abendkasse in der Kammeroper erhältlich.

Adresse:

BOE Garage Franz-Josefs-Kai | Morzinplatz 1 | 1010 Wien

Ö1 CLUB

 Ö1 Club-Mitglieder erhalten auf maximal zwei Karten pro Vorstellung  eine Ermäßigung von 10%. Die Ermäßigung gilt für alle Eigenproduktionen. Bei Abonnements und Stehplatzkarten sowie Veranstaltungen im Rahmen der Wiener Festwochen ist keine Ermäßigung möglich. Die Ö1 Club-Ermäßigung ist gegen Vorlage der Clubkarte bzw. Angabe der Mitgliedsnummer erhältlich.

WIENER FESTWOCHEN

Karten für Festwochen-Veranstaltungen im Mai/Juni 2018 im Theater an der Wien sind ausschließlich bei den Wiener Festwochen erhältlich: www.festwochen.at, Festwochen-Service Telefon +43 (0)1 589 22 22.

Saison 201718

Das neue Programm

Cornelius Meister . Gustavo Gimeno
HK Gruber . John Mauceri
Ingo Metzmacher . Matthias Pintscher
Markus Poschner . John Storgårds . u. a.

Kristóf Baráti . Khatia Buniatishvili
Juan Diego Florez . David Fray
Matthias Goerne . Håkan Hardenberger
Leonidas Kavakos . Franz Koglmann
Camilla Nylund . Andreas Ottensamer
Marlis Petersen . u. a.



ORF. WIE WIR.



© Peter Mayr

20 Jahre Ö1 Club



Einer unserer Clubräume.

Ö1 Club-Mitglieder erhalten im Theater an der Wien 10% Ermäßigung.

Sämtliche Ö1 Club-Vorteile finden Sie in [oe1.ORF.at](http://oe1.orf.at)



ORF. WIE WIR.

ÖSTERREICH 1 CLUB

ANKLANG

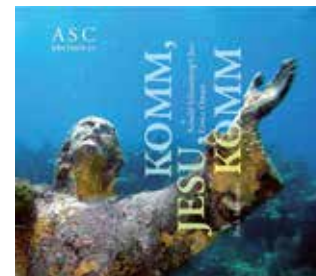
AN
K
L
A
N
G

WIENER  SYMPHONIKER



Der Arnold Schoenberg Chor (ASC), 1972 von seinem künstlerischen Leiter Erwin Ortner gegründet, zählt zu den vielseitigsten und meistbeschäftigten Vokalensembles Österreichs. Das Repertoire reicht von der Renaissance- und Barockmusik bis zur Gegenwart mit dem Schwerpunkt auf zeitgenössischer Musik.

Seit dem Jahr 2006 ist der ASC als Chor des Theater an der Wien regelmäßig auf der Bühne zu erleben. Namhafte Preise und CD-Produktionen untermauern den internationalen Erfolg des ASC unter anderem 2002 der „Grammy“ für die Aufnahme von Bachs Matthäus-Passion unter Nikolaus Harnoncourt.



ARNOLD SCHOENBERG CHOR EDITION

2016 erschien mit „Komm, Jesu, komm!“ die 11. CD mit Aufnahmen der großen Motetten von Johann Sebastian Bach.

Alle erhältlich unter www.asc.at und im Fachhandel.

KÜNSTLER / INNEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Giovanni Antonini, Paolo Arrivabeni, Michael Boder, Markellos Chryssicos, Laurence Cummings, Ottavio Dantone, Laurence Equilbey, Stefan Gottfried, Thomas Guggeis, Martin Haselböck, Leo Hussain, René Jacobs, Markus Lehtinen, Antonello Manacorda, George Petrou, Tscho Theissing, Constantin Trinks, Stefan Vladar

INSZENIERUNG

Robert Carsen, Séverine Chavier, Marcos Darbyshire, Torsten Fischer, Claus Guth, Tatjana Gürbaca, Thomas Jonigk, Christof Loy, Damiano Michieletto, Sergej Morozov, Valentin Schwarz, Georg Wacks, Keith Warner

BÜHNENBILD

Henrik Ahr, Annemarie Bulla, Andrea Cozzi, Gideon Davey, Lisa Däßler, Paolo Fantin, David Fielding, Stefan Fleischhacker, Katrin Lea Tag, Ksenia Peretruhina, Herbert Schäfer, Christian Schmidt, Vasilis Triantafilopoulos

KOSTÜM

Klaus Bruns, Annemarie Bulla, Andrea Cozzi, Gideon Davey, Lisa Däßler, Barbara Drosihn, David Fielding, Stefan Fleischhacker, Katrin Lea Tag, Lyosha Lobanov, Herbert Schäfer, Christian Schmidt, Vasilis Triantafilopoulos

LICHT & VIDEO

Emeric Adrien, Stefan Bolliger, Alessandro Carletti, John Bishop, Peter van Praet, Bernd Purkrabek, Patrick Riou

CHOREOGRAFIE

John Neumeier, Karl Schreiner, Ramses Sigl

SOLISTINNEN

Juliane Banse, Emőke Baráth, Patricia Bardon, Julie Boulianne, Ingela Brimberg, Raehann Bryce-Davis, Birgitte Christensen, Annette Dasch, Alexandra Deshorties, Anett Fritsch, Delphine Galou, Mirella Hagen, Ann Hallenberg, Cornelia Horak, Dilyara Idrisova, Robin Johannsen, Irini Karaïanni, Katarina Karnéus, Sophie Karthäuser, Natalia Kawalek,

Liene Kinča, Lise Lindstrom, Katharina Magiera, Nina Minasyan, Regula Mühlemann, Myrtò Papatnasiu, Marlis Petersen, Patricia Petibon, Anna Prohaska, Katharina Ruckgaber, Kai Rüttel, Giulia Semenzato, Elena Schreiber, Ann-Beth Solvang, Anna Starushkevych, Sheva Tehoval, Valerie Vincent

SOLISTEN

Martin Achreiner, Jake Arditti, Aris Argiris, Erik Årman, Marcel Beekman, Daniel Behle, Florian Boesch, Russell Braun, Daniel Brenna, Ales Briscein, Markus Butter, Max Emanuel Cencic, Stefan Cerny, Rupert Charlesworth, Ray Chenez, John Daszak, Adrian Eröd, Stefan Fleischhacker, Patrick Grahl, Tobias Greenhalgh, Günes Gürle, Sebastian Holecek, Benjamin Hulett, Dmitry Ivashchenko, Lukas Jakobski, Daniel Johansson, Kristjan Johannesson, Stefan Kinsman, Stefan Kocan, Sebastian Kohlhepp, Pavel Kudinov, Michael Laurenz, Stephan Loges, Dumitru Madarašan, Petros Magoulas, Bejun Mehta, Carlos Mena, Mark Milhofer, Filippo Mineccia, Yuriy Mylenko, Tareq Nazmi, Riccardo Novaro, Andrew Owens, Norman Reinhardt, Xavier Sabata, Michael Schade, Maximilian Schmitt, Daniel Schmutzhard, Michael J. Scott, Andrew Staples, Karoly Szemeredy, Martin Thoma, Raymond Very, Klaus Florian Vogt, Georg Wacks, Christoph Wagner-Trenkwitz, Thomas Walker, Niels Wea, Johannes Weisser, Matthias Winckler, Martin Winkler, Samuel Youn, Lawrence Zazzo, Anicio Zorzi Giustiniani

JUNGES ENSEMBLE THEATER AN DER WIEN

Anna Gillingham, Carolina Lippo, Anna Marshania, Julian Henao Gonzalez, Florian Köfler, Matteo Loi

ORCHESTER UND GASTENSEMBLES

Accademia Bizantina, Akademie für Alte Musik Berlin, Albero Verde, Armonia Atenea, Arnold Schoenberg Chor, Bach Consort Wien, Concentus Musicus Wien, Florianer Sängerknaben, Freiburger Barockorchester, Gaechinger Cantorey, Hamburg Ballett, Il pomo d'oro, Insula Orchester, Kammerorchester Basel, Orchester Wiener Akademie, ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Wiener KammerOrchester, Wiener Symphoniker, Wiener Theatermusiker, Zürcher Sing-Akademie

THEATER AN DER WIEN

ARNOLD SCHOENBERG CHOR

Künstlerischer Leiter: Erwin Ortner

Choreinstudierung: Jordi Casals, Ottokar Prochazka

Organisation: Johanna Krokovay, Angharad Gabriel-Zamastil

Sopran: Kaitrin Cunningham, Angharad Gabriel, Susanne Grunsky, Magdalena Hallste, Natalia Hurst, Astrid Juhls, Rie Kunikado, Silvia Lambert, Birgit Metzger, Chieko Nakano, Liliya Namisnyk, Eva Reicher-Kutrowatz, Elke Voglmayr, Birgit Völker, Nozomi Yoshizawa

Alt: Marie Charpentier-Leroy, Julia Fent, Marta Gardolinska, Carina Kellner, Johanna Krokovay, Anna Kufta, Ana Maric, Akiko Musger, Michiko Ogata, Katja Scheibenpflug, Kanako Shimada, Daniela Sonntag, Eszter Vig, Anna Zalto

Tenor: Ivan Benitez, Bernd Brunner, Roland Girardi, Antonio Gonzalez-Alvarez, Peter Haigermoser, Faik Hondozi, David Jagodic, Michal Juraszek, Takanobu Kawazoe, Kurt Kempf, Patrick Maria Kühn, Alexander Linner, Georgi Nikolov, Guillermo Pereyra Bentivoglio, Daniele Pilato, Dejan Toshev, Sasaki Masanari, Jacobsen Woollen, Christoph Wutti

Bass: Alexander Aigner, Alessio Borsari, Eugen Condria, Jörg Espenkott, Martin Förster, Yevgen Gembik, Szabolcs Hámori, Stefan Herndlhofer, Mirza Hrustanovic, Muhamed Hrustanovic, Denis Iurov, Marcell Krokovay, Tomasz Kufta, Viktor Mitrevski, David Neumann, Daniel Simandl, Andreas Werner

Geschäftsführer der Vereinigten Bühnen Wien GmbH

Prof. Dr. Franz Patay

INTENDANZ THEATER AN DER WIEN

Intendant

Prof. DI Roland Geyer

Assistentin des Intendanten

Mag.^a Sylvia Hödl

Pressesprecherin

Sabine Seisenbacher

Künstlerische Verwaltung / Stellvertretung Intendanz

Mag.^a Renate Futterknecht

Assistentin Künstlerische Verwaltung

Edith Gutmaier

Marketing Theater an der Wien

Tina Reithofer

Abonnementbüro & Führungen

Mag. Philipp Wagner

Abonnementbüro & Website

Markus Schemmel

Künstlerischer Betriebsdirektor

Mag. Jochen Breiholz

Assistent Künstlerisches Betriebsbüro

Mag. Ugo Varela

Chefdisponentin

Mag.^a Claudia Stobrawa

Künstlerische Produktionsleitung

Petra Haidvogel,

Mag.^a Anja Meyer,

Dramaturgie / Redaktion

Dr.ⁱⁿ Karin Bohnert

Assistentin Dramaturgie / Redaktion

Ksenija Zadavec, BA

Jugendarbeit

Mag.^a Catherine Leiter, MA (dzt. Karenz),
Florian Reithner

Art Direction / Grafik

Nadine Dellitsch,

Mag.^a Martina Heyduk

Pressebüro Theater an der Wien

Gabriela Hauk,

& Social Media / Website

Mag.^a Andrea Brandner (dzt. Karenz),
Iska Imb (Assistenz)

Leitung Statisterei & Sonderprojekte

Mag.^a Simone Kraft

Inspizienz

Cathrin Hauschildt,

Jürgen Schneiderbach,

Konstantin Schulz

TECHNIK THEATER AN DER WIEN

Technischer Leiter Gerhard Pichler

Technische Produktionsleitung

Ing. Veronika Leitl (Stv. Technische Leitung);
Michael Baumeister

Technisches Planungsbüro

Gerald Stotz (Leitung);
DI Ulrike Müller (Stv. Leitung),
Marc Eidler, MA, Mag. Art. Slav Gospodinov

Bühne

Bühnentechnik

Bernd Kirchmayer (Meister), Johann Ponleitner (Meister),
Günter Wladika (Meister); Wolfgang Egger (Vorarbeiter),
Lukas Richter (Vorarbeiter), Josef Anton Rumpolt (Vorarbeiter),
Dmitry Tsepilov (Vorarbeiter), Horst Willmann (Vorarbeiter);
Giovanni Cloidt, Franz Egresits, Nils Harlander,
Thomas Grosseegger, Thomas Gstettner,
Robert Hanbury-Bateman, Thomas Harrach, Ulrich Janietz,
David Kaltner, Christian Krautgartner, Alexander Müllner,
Christian Philipp, Vedran Orlic, Martin Schwarz

Maschinisten

Wolfgang Tenzer (Leitung); Robert Auer (Meister),
Norbert Berndl (Meister); Manuel Grübler (Vorarbeiter),
Christian Rothaler (Vorarbeiter); Stacey Foster

Requisite

Michael Haas (Leitung); Bernhard Frühauf (Meister);
Guido Breuss (Vorarbeiter), Ernst Medwenitsch (Vorarbeiter);
Dr. Robert Fock, Heinrich Oberwandling, Benjamin Ruzicka,
Christian Welzel

Probebühne

Robert Hofecker

Werkstätte

Georg Kaltner

Tontechnik

Robert Macalik (Leitung); Klaus Gruber (Vorarbeiter);
Erich Fahringer, Gregor-Alexander Proksch (Aushelfer)

Beleuchtung

Ralf Sternberg (Leitung); Horst Adam (Meister),
Thomas Mittermayer (Meister), Frank Storm (Meister),
Franz Josef Tscheck (Meister); Otto Bauer (Vorarbeiter),
Markus Gotsleben (Vorarbeiter), Johann Reither (Vorarbeiter),
Gerhard Hennerfeind (Vorarbeiter); Stephanie Erb, Erich Knoll,
Peter Murlasits, Ing. Günter Pucher, Eduard Spanner
Gerhard Wiesböck, Michael Zimba

Kostümabteilung

Doris Maria Aigner (Leitung);
Nina Hörner (Produktionsleitung, dzt. Karenz),
Daniela Tidl (Karenzvertretung)
Kerstin Pratter (Produktionsleitung)
Mag.^a Renate Vogg (Produktionsleitung)
Dorothee Ganzinger (Assistenz)
Constanza Meza Lopehandia (Assistenz)

Koordination AnkleiderInnen / Stagioneschneiderei

Andreas Schaffler, Lisa Holy (Assistenz; dzt. Karenz),
Bastienne Gradwohl (Assistenz; Karenzvertretung),
Daniela Vanhoegaerden (Administrative Assistenz),
Elisabeth Kohlhofer (Administrative Assistenz,
Karenzvertretung), Eva-Maria Lauterbach-Garnett
(Materialverwaltung), Simone Walgram (Fundus)

AnkleiderInnen Hannelore Habel (Leitung); Romana Pieler (Meisterin);
Thomas Daniel (Vorarbeiter), Daniela Kopeinigg
(Vorarbeiterin); Michael Donal, Manuela Fiala,
Alexandra Riedl-Hoffmann (dzt. Karenz), Lina Mayer,
Felizitas Auersperg (Aushelferin), Aneliya Deleva Lodner,
Franz Neubauer, Marria Grigoreva (Aushelferin),
Katrin Ullmann (Aushelferin), Elisabeth Kappel
(Aushelferin), Jutta Ullrich

Maske

MaskenbildnerInnen

Gabriele Kammerer (Leitung); Eva Schoitsch (Meisterin);
Lucas Kickert (Vorarbeiter); Irmagrad Bates, Angela Frey,
Andree Lauterbour, Birgit Müller, Julia Panagl, Elisabeth
Stanitz, Verena Takacs, Simona Bajer (Aushilfe), Wibke
Giese (Aushilfe), Jutta Pokorny (Aushilfe)

Publikumsdienst

Mag.^a Sandra Swoboda (Leitung Publikumsdienst),
Teresa Alexopoulos (Stv. Leitung Publikumsdienst);
Florian Gutmann (Stv. Oberbilleteur), Mag.^a Katharina
Hummer (Stv. Oberbilleteurin), Danijela Kokora-Savic
(Stv. Oberbilleteurin), Thomas Schneider (Stv. Oberbilleteur)

Facility Management

<i>Haustechnik</i>	Reinhold Berndl (Meister); Ronald Kaufmann, Michael Rubak, Florian Sinn
<i>Betriebstechnik</i>	Dieter Grundtner (Vorarbeiter), Marco Schiansky, Andreas Zavadil (Vorarbeiter), Andreas Robl
<i>Portiere & Sicherheitsdienst</i>	Mithad Bajramovic (Leitung); Michael Tiefenbacher (Vorarbeiter), Werner Dorn (Vorarbeiter), Martin Kreiml (Vorarbeiter), Walter Pacher (Vorarbeiter); Michael Holley
<i>Reinigung</i>	Gabriele Novak (Meisterin); Jelisavka Blazevski, Ranka Jokic, Marica Kulic, Vera Markovic, Slavica Peric, Dara Savanovic

THEATER AN DER WIEN IN DER KAMMEROPER

<i>Gesamtleitung</i>	Prof. DI Roland Geyer
<i>Geschäftsführerin</i>	Mag. ^a Renate Futterknecht
<i>Künstlerische Leitung & JET</i>	Mag. Jochen Breiholz
<i>Betriebsleitung & Künstlerische Produktionsleitung</i>	Mag. Axel E. Schneider
<i>Studienleitung</i>	N.N.
<i>Regieassistent</i>	Wladimir Koshinow
<i>Inspizienz & Requisite</i>	Konstantin Schulz
<i>Verwaltung / Redaktion</i>	Dr. Martin Gassner
<i>Verwaltung / Buchhaltung</i>	Elfriede Duld
<i>Haustechnik</i>	Manfred Regner

VEREINIGTE BÜHNEN WIEN GesmbH

<i>Geschäftsführung</i>	Prof. Dr. Franz Patay
<i>Büro des Geschäftsführers</i>	Alexandra Plot, Alice Schmid
<i>Empfang (Linke Wienzeile 6)</i>	Gabriele Rudolf
<i>Kommunikation / Marketing / Sales</i>	Katja Goebel, MSc (Leitung); Nadine Schaffranek (Assistenz)
<i>Kommunikation</i>	Mag. ^a Sabine Siegert (Interne Kommunikation / Unternehmenskommunikation)
<i>Marketing</i>	Mag. (FH) Günther Hummer (Leitung); Peter Tschach (Digitales Marketing)
<i>Sales</i>	Mag. ^a (FH) Gerlinde Fischer (Leitung); Patrick Jahoda (Sales Representative), Andrea Schodt, MA (Sales Representative), Giovanni Trematerra (Ltg. Booking Office)
<i>Revenue Management & Vertriebscontrolling</i>	Mag. ^a Karin Hayden, Mag. ^a Sandra Fida
<i>Development Department</i>	Mag. ^a Ulrike Spann (Prokuristin, Leitung); Mag. ^a Sandra Risska, BA (Ltg. Sponsoring), Agnes Afonso (Sponsoring), Doris Ortner (Ltg. Merchandising)
<i>Personal- & Rechtsabteilung</i>	Mag. ^a Ursula Königstorfer (Leitung) Ramona Hofer, BA (Assistenz) Maria Laza (Personalabteilung)
<i>Rechtsabteilung</i>	Mag. Markus Bernardini, Mag. ^a Miriam Lux, Mag. ^a Valerie Rudnay, Mag. ^a Linda Saubach
<i>Finanzen & Controlling</i>	Mag. ^a Lia Metchev-Herbst (Leitung); Romana Dittrich (Assistenz)
<i>Controlling</i>	MMag. ^a Karin Salletmaier (Leitung); Martina Fischer, Stefan Hofbauer, Katharina Kerbl, BSc (WU), Mag. ^a (FH) Sandra Lamatsch
<i>Finanzbuchhaltung</i>	Frank Ellmer (Leitung); Michael Fajtl, Linda Gülo, Brigitte Mausser, Sandra Privoznik, Susanna Rausch, Sabrina Stengl

Personalverrechnung & -administration

Mag. Oliver Gamig (Leitung);
Sandra Güvenel, Marion Moser

Facility Management & Technische Direktion

Technisches Direktionsbüro Erich Skrobanek (Leitung)
Gabriele Svoboda (Leitung); Veronika Dornhofer
Thomas Bognar (Hausbote)
Technische Assistenz Christian Rameis

Kostüm & Maske VBW Doris Maria Aigner (Leitung)
Ton VBW Christian Venghaus (Leitung)

Sicherheitsfachkraft Karl Schmid

Facility Management Ing. Valentin Troger (Leitung);
Sabine Assem, BA (Assistenz)

Betriebstechnik Ronald Ebner (Leitung), David Parys (Stv. Leitung)

Fuhrpark Otto Hansl

Lager / Logistik / Transport Roman Kapun (Leitung); Khalil Alhasan,
Siegfried Kletz, Tomasz Michalski,
Patric Pöllitsch

Zentraler Einkauf Petra Garai (Leitung); Ing. Imre Janos,
Ljiljana Vasic

EDV Peter Darrer (Leitung); Thomas Leeb,
Mario Tichy, Benjamin Gruber (Lehrling)

Archiv VBW Mag.^a Renate Rieder

Betriebsrat Technik & Verwaltung Vereinigte Bühnen Wien

Vorsitzender DI Ulrich Knarren
Stellvertreter Helmut Sauer, Karl Schmid, Nebojsa Dejjc
Betriebsräte Robert Fink, Andrea Hagn, Maik Mooß,
Michael Tiefenbacher, Kurt Leitgeb

Aufsichtsratsmitglieder der VEREINIGTE BÜHNEN WIEN GES.M.B.H.

Vorsitzender des Aufsichtsrats Gerhard Weis
Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Direktor KR Peter Hanke

Wolfgang Fischer, Eveline Larisch, OMR Mag.^a Petra Martino,
SR Mag.^a Helene Miksits, Mag. Thomas Neuwerth, RA Dr. Karl Newole,
Mag.^a Eva Rosenauer-Albustin, Dr. Christian Strasser, MBA



Die Artworks in diesem Saisonprogramm wurden im Auftrag des Theater an der Wien von beyond.ag (Michael Huber & Thomas Riegler) konzipiert und von **Emmanuel Polanco** umgesetzt.

Emmanuel Polanco ist ein französischer Künstler, Illustrator und Autor, der in Stockholm lebt. Er arbeitet für internationale Magazine (Time Magazine, Los Angeles Times, Management Magazine etc.), Verlagshäuser und Theater (Shakespeare Dance Company). Er hat Kinderbücher wie *Les animaux dans la neige* und *Petite Alice aux merveilles* veröffentlicht. Seine Arbeitstechniken sind vielseitig – er nutzt traditionelle Collage kombiniert mit Malerei, Bleistiften und India Tinte.

PREISE THEATER AN DER WIEN

MUSIKTHEATER Preise in €*

Die Zauberflöte | Wozzeck | Hagen | Siegfried | Brünnhilde | Maria Stuarda
Saul | Der Besuch der alten Dame | A Midsummer Night's Dream

a 148 b 126 c 99 d 89 e 68 f 48 g 25

Die Möwe (Hamburg Ballett)

a 118 b 98 c 78 d 62 e 48 f 31 g 14

KONZERTANTE OPER

24.9.17 Ottone | 18.10.17 Giulio Cesare in Egitto | 24.10.17 Leonore 1805
15.12.17 Egmont | 24.1.18 Publio Cornelio Scipione
27.1.18 Giulietta e Romeo | 21.2.18 Armida | 19.3.18 Fidelio 1814
27.3.18 Die Schuldigkeit des ersten Gebots | 20.4.18 Radamisto

a 75 b 62 c 50 d 40 e 30 f 22 g 13

KABARETT IN DER HÖLLE

3./5./6./8./14./15./16./18./20./25.11.2017
Durchs rote Meer

20

EINFÜHRUNGSMATINEEN

5

JUGENDOPER

29.4.2018, 18.00 Uhr / 30.4.2018, 11.00 Uhr
Shakespeare, ein Jugendtraum

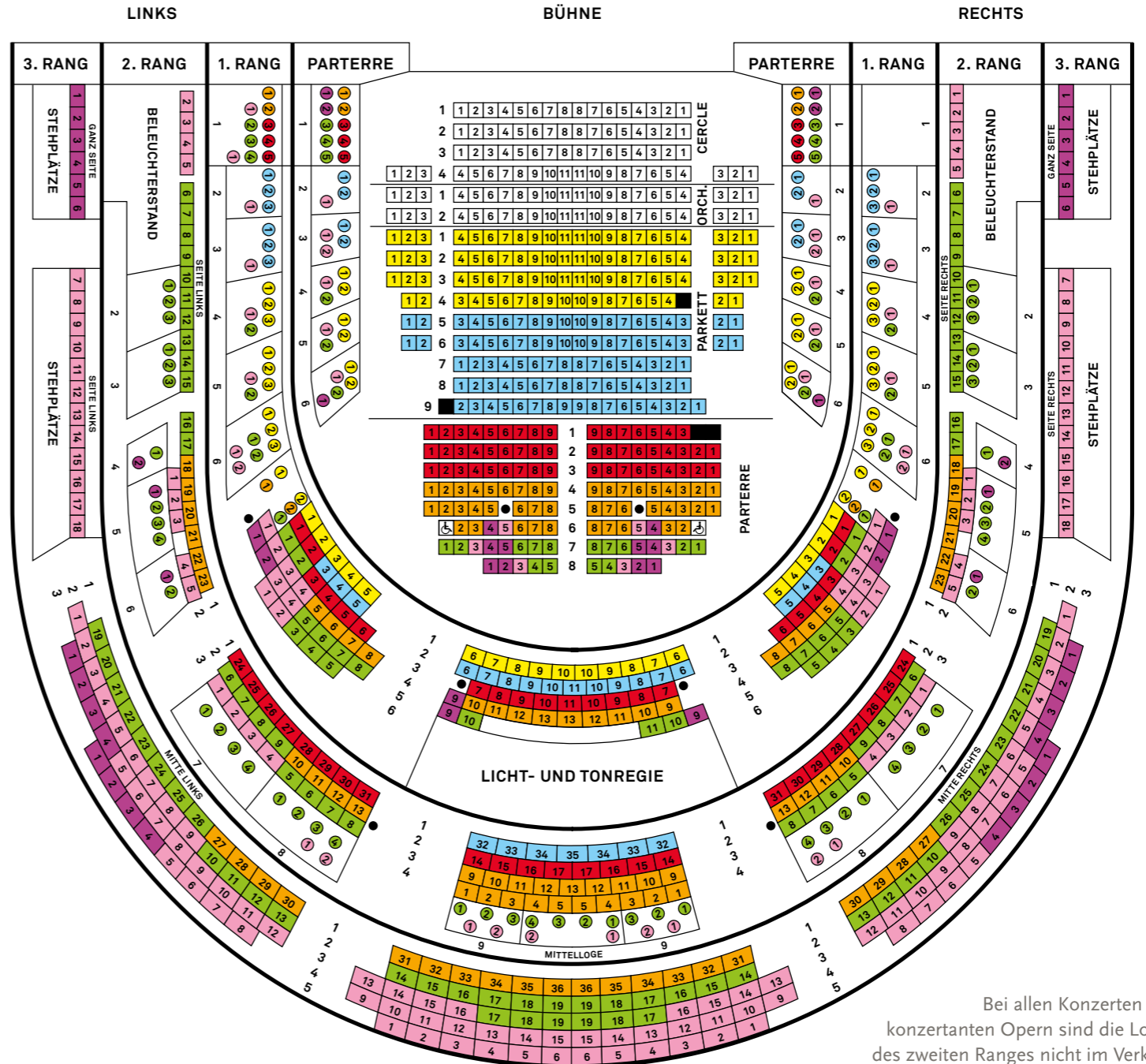
10 / 5

KINDER AN DER WIEN

24.2.2018, 11.00 / 14.00 / 17.00 Uhr,
26.2.2018, 14.30 / 17.00 Uhr,
24.3.2018, 11.00 / 14.00 Uhr,
25.3.2018, 11.00 / 14.00 / 17.00 Uhr
Wir befreien Eurydike

15 / 5

Saalplan
Theater an der Wien



Bei allen Konzerten und konzertanten Opern sind die Logen des zweiten Ranges nicht im Verkauf.

PREISE KAMMEROPER

MUSIKTHEATER Preise in € *

Ariadne auf Naxos | *Don Pasquale*

Pelléas et Mélisande | *A Quiet Place* | *Così fan tutte*

a	51	b	40	c	29	d	19
---	----	---	----	---	----	---	----

PORTRAITKONZERTE

10

09.10.2017 *Julian Henao Gonzalez*

23.11.2017 *Anna Gillingham*

14.12.2017 *Matteo Loi*

24.02.2018 *Florian Köfler*

06.03.2018 *Carolina Lippo*

04.06.2018 *Anna Marshania*

EINFÜHRUNGSMATINEEN

5

BILDNACHWEISE


Konzept / Coversujet © beyond | michael huber, thomas riegler
Foto Umschlag-Innenseite hinten © Peter M. Mayr

- S. 8 / 9 © beyond | Emmanuel Polanco | colagene.com
- S. 12 / 13 © beyond | Emmanuel Polanco | colagene.com
- S. 16-19 © beyond | Emmanuel Polanco | colagene.com
- S. 26 / 27 © beyond | Emmanuel Polanco | colagene.com
- S. 30 / 31 © beyond | Emmanuel Polanco | colagene.com
- S. 34 / 35 © beyond | Emmanuel Polanco | colagene.com
- S. 38 / 39 © beyond | Emmanuel Polanco | colagene.com
- S. 42 / 43 © beyond | Emmanuel Polanco | colagene.com
- S. 47 © beyond | Emmanuel Polanco | colagene.com
- S. 58 / 59 © Peter M. Mayr
- S. 61 © beyond | Emmanuel Polanco | colagene.com
- S. 69 © beyond | Emmanuel Polanco | colagene.com
- S. 73 © beyond | Emmanuel Polanco | colagene.com
- S. 80 © Herwig Prammer
- S. 82 © Peter M. Mayr
- S. 84 Szenenfoto aus *Don Giovanni* © Werner Kmetitsch
- S. 121 Szenenfoto aus *Falstaff* © Herwig Prammer
- S. 131 © Peter M. Mayr

IMPRESSUM

Theater an der Wien – Intendant Prof. DI Roland Geyer
Medieninhaber und Herausgeber:
Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H. – Geschäftsführer Prof. Dr. Franz Patay
Theater an der Wien, Linke Wienzeile 6, 1060 Wien
Tel. (+43/1) 588 30-1010 | Fax DW 99 2000 | oper@theater-wien.at | www.theater-wien.at
Für den Inhalt verantwortlich: Intendant Prof. DI Roland Geyer
Redaktion: Bettina Auer (Ring-Trilogie), Karin Bohnert, Jochen Breiholz, Renate Futterknecht,
Martin Gassner, Sylvia Hödl, Catherine Leiter, Johannes Penninger, Tina Reithofer,
Herbert Schäfer (Die Zauberflöte), Markus Schemmel, Sabine Seisenbacher,
Claudia Stobrawa, Ugo Varela, Georg Wacks, Philipp Wagner, Ksenija Zadavec
Grafik: Nadine Dellitsch
Herstellung: Walla Druck
Änderungen vorbehalten | Stand: April 2017 | 1. Auflage | DVR 0518751

Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.

Ein Unternehmen der  **wienholding**

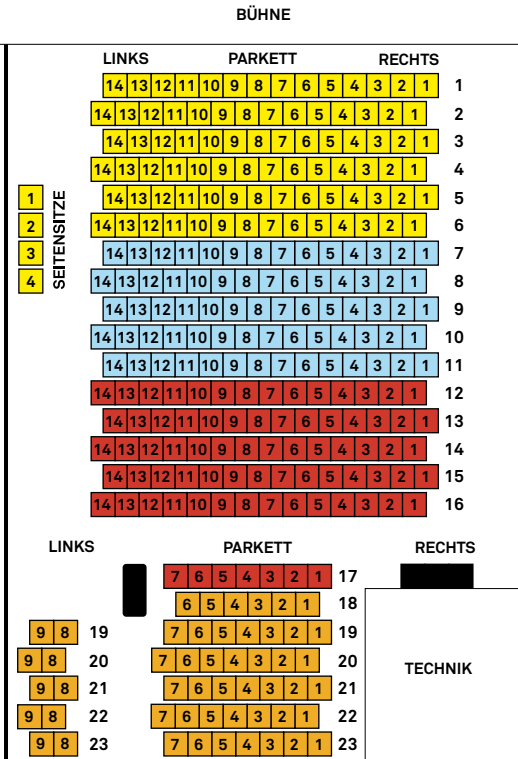
PARTNER / INNEN
JUGEND AN DER WIEN:

Stadtschulrat für Wien
KulturKontakt Austria
Landsmann & Landsmann

MEDIENPARTNER 17/18



Saalplan
Kammeroper



* Die Garderobengebühr ist im Kartenpreis enthalten.